

**Bezugspreis.**  
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die  
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.  
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.  
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.  
**Unparteiische Zeitung.**  
**Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.**

**Wiesbadener**

**Anzeigen.**  
Die Spaltweite beträgt 10 Pfd. bei deren Raum 10 Pfd.,  
für auswärts 15 Pfd. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.  
Reklame: Zeitungsliste 30 Pfd., für auswärts 50 Pfd.  
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.  
**Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,**  
**Sonntags in zwei Ausgaben.**  
**Telephon-Anschluß Nr. 199.**

# General Anzeiger.

**Drei Freibeilagen:** „Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** **Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.** **Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter**

Nr. 3. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 5. Januar 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

## I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

**Bekanntmachung,**  
**die Erbschaft für das Haus der Abge-**  
**ordneten betr.**

Die Abtheilungslisten für die einzelnen  
Urwahlbezirke des Stadtkreises Wiesbaden  
liegen am 2., 4. und 5. Januar 1897 in dem  
Rathhause, Zimmer No. 6, während der  
Stunden von 8 $\frac{1}{2}$  bis 12 $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags  
und 3 bis 6 Uhr Nachmittags zur Einsicht  
offen, und können innerhalb dieser 3 Tage  
Einwendungen gegen die Richtigkeit und Voll-  
ständigkeit dieser Listen bei der Gemeinde-  
verwaltungs-Behörde (Magistrat) schriftlich  
angebracht oder auf Zimmer No. 6 zu Pro-  
tokoll gegeben werden.

Wiesbaden, den 31. Dezember 1896.

Der Magistrat:  
J. B.: H. B.

### Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf  
Freitag, den 8. Januar l. J., Nachmittags  
4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung  
erbenst eingeladen.

### Tagesordnung:

- 1) Eine von Anwohnern der Franz-Abt-Straße er-  
hobene Einsprache gegen die Zulassung der eng-  
räumigen Bebauungsweise für das dort gelegene  
Grundstück des Paulinenstifts.
- 2) Eine Eingabe der Firma Gebr. Siebmayer, betr.  
die Unterhaltung der städtischen Anlagen.
- 3) Eine dieselbe Angelegenheit betreffende Eingabe des  
hiesigen Gartenbau-Vereins.
- 4) Magistratsvorlagen, betreffend
  - a) den Entwurf für die in Aussicht genommenen  
Um- und Erweiterungsbauten auf dem Neroberg;
  - b) Festlegung von Fluchtlinien für den Theil der  
Bleichstraße von der Schule bis zur Ringstraße;
  - c) anderweitige Deckung des städtischen Bedarfs an  
Bruchsteinen im Falle der Betriebs Einstellung im  
Steinbruch Speyersbach;
  - d) ein Baugesuch des Landwirths Herrn August  
Christmann wegen Errichtung einer Scheune im  
Distrikt Kleinfeldchen;
  - e) die käufliche Erwerbung von 23 a 75,50 qm  
Grundfläche (seitlich Zimmerplatz) im Dambach-  
thal;
  - f) desgleichen von 5 a 17,25 qm domänenfiskalischer  
Grundfläche zur Freilegung der Schützenstraße;
  - g) die Neuwahl von vier Mitgliedern der Kreis-  
Ersatz-Kommission und vier Stellvertretern für  
die drei Jahre 1897/99.
- 5) Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
  - a) Festlegung von Fluchtlinien für den oberen Theil  
des Dambachthales;
  - b) Aenderung des Fluchtlinienplanes bezüglich des  
dem Paulinenstift gehörigen Grundstücks zwischen  
Franz-Abt-Straße, Stiftstraße und Nerothal;
  - c) das Baugesuch des Landwirths Herrn Karl  
Güttler wegen Errichtung eines Wohnhauses an  
der Dohheimer Landstraße;
  - d) Herstellung eines Theater-Decorations-Magazins  
unter der neuen Colonnade.
- 6) Berichterstattung des Finanz-Ausschusses, betreffend
  - a) Regelung der Servitut-Verhältnisse des alten  
Theaters;

- b) Anspruch auf Vergütung für die Ertheilung des  
katholischen Religionsunterrichts in den Mittel-  
schulen;
  - c) zwei nachträglich erhobene Ansprüche an die  
Thunes'sche Erbschaft.
7. Antrag des Wahlausschusses, betreffend die Wahl  
von Mitgliedern einer gemischten Kommission,  
welche über die Verwendung der Erträge der  
Stuber'schen und Thunes'schen Erbschaft be-  
stimmte Vorschläge machen soll.
  8. Neuwahl der ständigen Ausschüsse der Stadtver-  
ordnetenversammlung für das Jahr 1897, event.  
zunächst nur des Wahlausschusses.
  9. Neuwahl des Vorsitzenden der Stadtverordneten-  
Versammlung und dessen Stellvertreters, sowie  
des Schriftführers und dessen Stellvertreters für  
das Jahr 1897.

Wiesbaden, den 4. Januar 1897.

Der Vorsitzende  
der Stadtverordneten-Versammlung.

## Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte  
auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale  
eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme  
Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und  
werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen  
Bürgerchaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohl-  
thätigkeitsförm unserer Mitbürger sich auch in diesem  
Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zu-  
fließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen  
armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in  
die Schule gehen, nur ein Stückchen trockenes Brod, ja  
mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen  
Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 632 von den  
Herren Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der  
kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl  
der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 52,000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den  
armen Kindern schmeckt und von Ärzten und Lehrern  
gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist  
erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer  
für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch  
milde Gaben — auch die kleinste Spende wird dankbar  
entgegen genommen — in die Lage gesetzt werden, auch  
in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich  
quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation.

Herr Stadtrath **Wessel**, Pagenstecherstraße 4,  
„ **Anauer**, Emserstraße 59.  
„ Stadtverordneter **H. Dirich**, Bleichstraße 13,  
„ **Kern**, Friedrichstraße 8,  
„ **Kusell**, Nerostraße 18,  
„ **Kretel**, Dohheimerstraße 26,  
„ Bezirksvorsteher **Höpp**, Adelsbaldstraße 91,  
„ **Capito**, Bleichstraße 21,  
„ **Jollinger**, Schwalbacherstraße 25,  
„ **Berger**, Rauerstraße 21,  
„ **Rumpf**, Saalgasse 18,  
„ **E. Müller**, Feldstraße 22,  
„ **H. Müller**, Gustav-Adolfstraße 7,  
„ **Diehl**, Emserstraße 73,  
sowie das städtische Armen-Bureau, Rathhaus, Zimmer Nr. 11.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit  
erklärt:

Herr Kaufmann **E. Ader**, Große Burgstraße 16,  
„ **A. Engel**, Launusstraße 4,  
„ **Unverzagt**, Langgasse 30,  
„ **A. Mollath**, Michaelsberg 14,  
„ **Koch**, Ede Michaelsberg und Kirchgasse,  
„ Buchhändler **Schellenberg**, Drantenstraße 1.

Wiesbaden, den 28. October 1896.

Namens der städt. Armen-Deputation:  
Mangold, Beigeordneter.

## Verzeichniß

der auf die einzelnen Nummern der gelösten Renzjahrswunsch-  
Ablosungsarten entfallenden Beträge:

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| à 20 Mark auf Nr. 132 587.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |
| à 10 Mark auf Nr. 5 16 33 37 46 120 178 220 311 419 505 596.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
| à 6 Mark auf Nr. 439.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| à 5 Mark auf Nr. 11 13 15 43 45 49 54 63 82 90 97 99 105 106 107 122 127 133 165 176 188 197 198 200 201 207 217 227 228 229 249 281 305 313 359 369 417 418 420 440 445 446 507 509 534 545 549 553 561 579 580 581.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
| à 4 Mark auf Nr. 47 62 83 134 135 136 219 561 572 577.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| à 3.50 Mark auf Nr. 117.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
| à 3 Mark auf Nr. 4 6 9 10 12 17 18 19 20 22 23 24 25 27 39 41 50 53 56 58 60 61 63 67 73 78 79 80 81 85 86 87 92 94 98 101 108 111 113 114 115 116 126 129 130 137 141 143 144 145 150 155 158 159 164 170 171 181 182 187 191 192 193 194 196 204 206 208 210 212 222 223 231 232 234 235 236 255 260 264 265 266 269 271 279 285 288 289 296 301 304 307 310 314 315 316 317 318 354 360 362 363 364 376 378 379 380 382 386 387 388 401 402 403 404 408 409 410 416 424 425 427 428 430 441 443 447 448 449 452 453 459 463 464 467 470 512 513 515 521 527 531 533 544 547 548 555 557 568 562 563 566 569 570 573 583 586 592 593 594 598 599 604.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| à 2.50 Mark auf Nr. 91 173 174 407 437 454 560.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| à 2 Mark auf Nr. 1 2 3 7 8 14 21 26 28 29 30 31 32 34 35 36 38 40 42 44 48 51 52 55 57 59 55 66 68 69 70 71 72 74 75 76 77 84 88 89 93 95 96 100 103 103 104 109 110 112 118 119 121 123 124 125 128 131 138 139 140 142 146 147 148 149 151 152 153 154 156 157 160 161 162 163 166 168 169 172 175 177 179 180 183 184 185 186 189 190 195 199 202 203 205 209 211 213 214 215 216 218 220 224 225 226 230 233 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 251 252 253 254 256 357 358 359 361 262 263 267 268 270 272 273 274 275 276 277 278 280 282 283 284 286 287 290 291 292 293 294 295 297 298 299 300 302 303 306 308 309 312 319 320 321 322 351 352 353 355 356 357 358 361 365 366 367 368 370 371 372 373 374 375 377 381 383 384 385 389 405 406 411 412 413 414 415 421 422 423 426 429 431 432 433 434 435 436 438 442 444 450 451 455 456 457 458 460 461 462 465 466 468 469 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 501 502 503 504 506 508 510 511 514 517 518 519 520 522 523 524 525 526 528 529 530 532 535 536 537 538 539 540 541 542 543 546 550 552 554 556 559 560 564 565 567 568 571 574 575 576 578 582 584 585 588 589 590 591 595 597 598 600 601 602 603 605. |

Wiesbaden, den 3. Januar 1897.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.  
Mangold.

Bis auf Weiteres kann auf dem für die Parkanlage  
im Nerothal in Aussicht genommenen Wiesengelände  
trockener Erdboden und Bauschutt — schlammiger  
Boden und Faulfels sind ausgeschlossen — gegen eine  
im Voraus zu entrichtende Ablagegebühr von 25 Pfg.  
pro Karre abgeladen werden.

Abladelarten à 25 Pfg. können während der Vor-  
mittagsdienststunden von 9 bis 12 Uhr auf Zimmer  
Nr. 42 des neuen Rathhauses in Empfang genommen  
werden.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1896.

Das Stadtbauamt:  
Winter.

## Bekanntmachung.

In dem vormals Stuber'schen Hause,  
Adelsbaldstraße Nr. 62 hier ist die  
Parterre-Wohnung von 6 Zimmern nebst  
Zubehör auf gleich oder später zu vermieten.  
Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath  
Stein, Nicolaßstraße Nr. 5 hier.

Wiesbaden, den 17. September 1896.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die Herausgabe von Wurfbrühe an Arme findet  
von Montag, den 7. Dezember er., ab bis auf  
Weiteres an Wochentagen jeden Abend von 7 $\frac{1}{2}$  bis  
8 $\frac{1}{2}$  Uhr in dem Accisehofe in der Neugasse statt und  
werden alle Personen berücksichtigt, die sich behufs  
Empfangnahme derselben zu der bestimmten Zeit dafelbst  
einfinden.

Wiesbaden, 1. Dezember 1896.

Die Ausgabestelle.



**Bekanntmachung.**

Bei der hiesigen städtischen Verwaltung ist eine **Feldhüterstelle** auf 1. April 1897 zu besetzen.

Es wird verlangt, daß der Bewerber körperlich rüstig und zur Ableistung einer sechsmonatlichen Probezeit bereit ist. Anfangsgehalt Mk. 1200 — steigend bis zu Mk. 1500 —; außerdem 54 Mk. Kleidergeld pro Jahr.

Nach Ablauf von zwei Dienstjahren kann dem Inhaber der Stelle Pensionsberechtigung zugesichert werden.

Bewerbungen sind bis 1. Februar 1897 an den Magistrat der Stadt Wiesbaden zu richten. Civilverorgungsberechtigte Militär-Anwärter werden vorzugsweise berücksichtigt.

Wiesbaden, 11. Dezember 1896.

Der Magistrat.

J. V. Mangold.

728

**Holz-Versteigerung.**

**Samstag, den 9. Januar 1897, Vormittags 10 Uhr**, sollen 2 beim Maschinenhaus des neuen Theaters lagernde gefällte Stämme Nieserholz von ca. 8,00 Mtr. Länge und 0,70 Mtr. Stärke öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung an Ort und Stelle versteigert werden.

Die Stämme sind hauptsächlich als Werkholz für Wagner verwendbar.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1896.

Der Curdirector: Ferd. Heyl.

**Auszug aus den**

**Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 4. Januar 1897.**

**Geboren:** Am 30. Dez. dem Koch Wilhelm Hermann e. S. R. Carl. — Am 29. Dez. dem Werkzeugbändler Josef Worringen e. T. R. Apollonia Johanne Wilhelmine. — Am 31. Dez. dem Wächter der griech. Kapelle Philipp Häuser e. T. Johanna Elisabeth. — Am 30. Dez. dem Bäckermeister Johannes Grebe e. T. — Am 29. Dez. dem verstorbenen Tapezierer Emil Domas e. S. Leonhard. — Am 30. Dez. dem Tagelöhner Albert Majorski e. T. R. Eleonore Marianne Juliane.

**Aufgeboten:** Der Hilfsbrenner Theodor Kray zu Altenhagen, vorher zu Mainz, mit Helene Kling zu Hühnsen, vorher hier. — Der Civilingenieur Blas Theodor Stephan Josef Batanero de Montenegro, gen. Villing zu Paris, mit Josephine Ragbale, gen. Marie Wätjen hier, vorher zu Paris und Beigné in Frankreich. — Der Landmann Philipp Carl Grubbach zu Reichenbach, vorher hier, mit Johanne Luise Hermine Bettner daselbst. — Der Ledemeister-Diätar Heinrich Scholl zu Oberlahnstein, mit Elisabeth Wilhelmine Erbe zu Weinbach.

**Verheiratet:** Am 2. Jan., der Kutcher Heinrich Wilhelm Ohly hier, mit Catharine Emma Nicolai hier. — Der Fuhrmann Wilhelm Martin Jindel hier, mit Christiane Elisabeth Urban hier. — Der Zimmermann Johann Georg Philipp gen. Heinrich Emmel hier, mit Lina, gen. Emilie Kunz hier.

**Gestorben:** Am 1. Jan., Marie Margarethe, geb. Schwarz, Wwe. des Bugführers Heinrich Staudt, alt 85 J. 4 M. 20 T. — Am 1. Jan., Anna, geb. Nicolai, Wwe. des Rentners Nicolaus Werner, alt 66 J. 5 M. 24 T. — Am 2. Jan., Friedrich Wilhelm Gustav S. des Tagelöhners Friedrich Haas, alt 3 M. 9 T. — Am 3. Jan., Catharine, geb. Weber, Wwe. des Müllers Carl Nicodemus, alt 70 J. 10 M. 3 T. — Am 3. Jan., Paul Christoph Gottfried, S. des Gärtners Gottfried Schöck, alt 3 J. 1 M. 4 T. — Am 3. Jan., Luise, geb. Flotho, Wwe. des Damenschneiders Paul Friedrich, alt 34 J. 11 M. 8 T. — Am 2. Jan., Christian Hugo Friedrich, S. des Archibieners Friedrich Klemann, alt 12 J. — Am 4. Jan., Catharine, geb. Groß, Wwe. des Landmanns Lorenz Hapel, alt 79 J. 21 T.

Königliches Standesamt.



Dienstag, den 5. Januar 1897.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ Suppé.
2. Allegretto in Es-dur (Gratulations-Mennett) Beethoven.
3. Divertissement aus „Lucia“ Donizetti.
4. „Trau-schau-wem“, Walzer aus „Waldermeier“ Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ Mozart.
6. Zwei ungarische Tänze (No. 2 u. 7) Brahms.
7. La calme, Méditation Gounod.
8. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ Humperdinck.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Concertmeister Hermann Lörner.

1. Germania, Festmarsch Lux.
2. Ouverture zu „Giroflé-Girofla“ Lecocq.
3. Am Wörther See, Melodie Jungmann.
4. Diplomaten-Polka aus „Fürstin Ninetta“ Joh. Strauss.
5. Variationen über ein slavisches Lied aus der Coppelja-Suite Delibes.
6. „Die Fürstentöchter“, Tongemälde in Walzerform Bilse.
7. Der Wanderer, Lied Frz. Schubert.
8. Fantasie über russische Lieder Schreiner.

Geburts-Anzeigen Vermählungs-Anzeigen  
Verlobungs-Karten Trauer-Nachrichten  
werden schnell, elegant und zu mäßigsten Preisen angefertigt  
in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt  
Friedrich Hermann, 26 Marktstrasse 26.

**Curhaus zu Wiesbaden.**

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 8. Januar, Abends 7 1/2 Uhr:

**VI. CONCERT.**

Mitwirkende:

**Signorina Franceschina Prevosti**  
aus Bologna

und das verstärkte Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz 4 Mark; II. nummerirter Platz 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts 2 Mark 50 Pf.; Gallerie links 2 Mark. — Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab Mittwoch, den 6. Januar, Vormittags 10 Uhr.

Der Cur-Director: F. Heyl.

**Curhaus zu Wiesbaden.**

Erster

**Grosser Maskenball**

in den Sälen des Curhauses am  
**Samstag, den 9. Januar 1897.**

Zwei Orchester. — Tanz-Ordnung:

Herr F. Heydecker.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder 6 Wochen) erhalten an der Tageskasse im Hauptportal bis Samstag Nachmittag 5 Uhr gegen Abstempelung derselben besondere Balkarten zum ermäßigten Preise von 2 Mark.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle ausnahmslos nur in entsprechendem Maskencostüm oder Ball-Anzuge (Herren; Frack und weisse Binden) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet ist.

Der Curdirector: F. Heyl.

**Fremden-Verzeichniss**

vom 4. Januar 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

|                                  |            |             |
|----------------------------------|------------|-------------|
| <b>Hotel Adler.</b>              | Gustorf    | Cöln        |
| Henrich, Notar u. Rechtsanw.     | Löwenthal  | "           |
|                                  | Grünebaum  | "           |
| Korn mit Frau                    | Düsseldorf | London      |
| Hermanns                         | Cöln       |             |
| Schmidt                          | "          |             |
| Gottlieb mit Frau                | Oberstein  | Graz        |
| Schottländer, Rent.              | Berlin     | Lin. a. Rh. |
| Rothe                            | "          | Cöln        |
| Nonne, Lieut.                    | Spandau    |             |
| Cuntz                            | Cassel     |             |
| Hop                              | Bonn       |             |
| Radt, Justizrath und Notar       | Weilburg   |             |
| <b>Hotel und Badhaus Block.</b>  |            |             |
| Dr. Simrock mit Fam.             | Bonn       |             |
| <b>Cölnischer Hof.</b>           |            |             |
| Müller, Rittergutsbesitzer       | Trautachen |             |
| <b>Hotel Elsbach.</b>            |            |             |
| Kahn, Kfm.                       | Frankfurt  |             |
| Derichsweiler                    | Cöln       |             |
| Lütten                           | Crefeld    |             |
| Wernig                           | Cöln       |             |
| <b>Englischer Hof.</b>           |            |             |
| Neudorff, Pfarrer                | Mainz      |             |
| <b>Badhaus zum Engel.</b>        |            |             |
| Goldschmidt mit Fr.              | Hamburg    |             |
| <b>Erbsprinz.</b>                |            |             |
| Becker                           | Berlin     |             |
| Duws, Frl.                       | Baurenburg |             |
| Stringer, Frau                   | Kohlafen   |             |
| Thamer, Frl.                     | Birelbach  |             |
| Lang mit Frau                    | Mainz      |             |
| <b>Grüner Wald.</b>              |            |             |
| Behr, Kfm.                       | Cöln       |             |
| Löwenstein                       | "          |             |
| Schneider                        | München    |             |
| Auerbach                         | Cöln       |             |
| Blank                            | Miltenberg |             |
| Meibel mit Frau Gonsenheim       | "          |             |
| <b>Pfälzer Hof.</b>              |            |             |
| Heinrich mit Frau Frankfurt      |            |             |
| <b>Hotel St. Petersburg.</b>     |            |             |
| Kossinaeff, Ingen.               | Darmstadt  |             |
| Katloff, Frau                    | "          |             |
| Hoffmann                         | Borken     |             |
| Ritter's Hotel Garni u. Pension. |            |             |
| Voss, Frl.                       | Würzburg   |             |
| Woerner, Frl.                    | "          |             |
| Krugmann                         | Elberfeld  |             |
| <b>Hotel Rosa.</b>               |            |             |
| Hagedorn                         | Füssen     |             |
| Teschmacher                      | Werden     |             |

**II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.****Bekanntmachung.**

**Mittwoch, den 3. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr**, wird das den Eheleuten Louis Mühl und Lisette, geborene Stritter hier zustehende, zwischen Heinrich Romberger und Peter Paul Wittwe belegene dreistöckige Wohnhaus, ein zweistöckiger Hinterbau, ein einstöckiger Seitenbau mit Kniwand, eine einstöckige Halle nebst Hofraum, zusammen 67,000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude Haus Marktstraße 2/4, Zimmer No. 20, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 17. Dember 1896.

2143

Königl. Amtsgericht I.

**Bekanntmachung.**

**Dienstag, den 5. Januar 1897, Mittags 12 Uhr**, werden im Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier: 1 Pianino, 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Consol, 2 Tische, 1 Bowle, 1 Pferd

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, 4. Jan. 1897. Schleidt, Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**

Die auf den 17. dieses Monats anberaumt gewesene Versteigerung des den Geschwistern Caroline, Adolph, Elisabeth, Wilhelm, Albert und Georg Jacob hier zustehenden Immobilien Besitzthums, bestehend in einem an der Webergasse belegenen dreistöckigen Wohnhaus mit Frontspitze, dreistöckigem Seiten- und Hinterbau nebst Hofraum, 75000 Mark taxirt, ist dem Antrage der Klägerin gemäß auf **Samstag, den 16. Januar 1. J., Vormittags 11 Uhr**, in das hiesige Amtsgerichtsgebäude Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, verlegt werden.

Wiesbaden, den 20. November 1896.

1677

Königliches Amtsgericht I.

**Versteigerung von Passementrie-Waaren.**

**Dienstag, den 5. Januar, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr** anfangend, versteigere ich in dem

**Rheinischen Hof, Manergasse 16** dahier, eine große Parthie Passementrie-waaren in prima Qualität, als:

Perlenkragen und Perlenbesätze in schwarz und Stahl, Tüllbesätze mit Stickereien, Crèmebesätze und Spitzen öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.

Wiesbaden, den 4. Januar 1897.

2225

Salm, Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**

**Dienstag, den 5. Januar 1897, Mittags 12 Uhr**, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

5 Kleider, 2 Spiegelschränke, 2 Kommoden, ein Vertikow, 2 Schreibsecretäre, 1 Waschkommode, 1 compl. Bett, 1 Divan, 4 Sopha, 2 Sessel, 2 Regulateure, 2 Spiegel, 1 Bohrmaschine, ein Fahrrad u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 4. Januar 1897.

2224

Salm, Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**

**Dienstag, den 5. Januar er., Mittags 12 Uhr**, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

6 Vertikow, 1 Secretär, 1 Spiegelschrank, 3 Kleiderschränke, 1 Bett, 1 Kanapee, 1 Waschkommode, 1 Sopha, 1 Regulator, 1 Consolchen, 1 Ladenschrant, 2 Spiegel, 1 Tisch, 4 Bilder, 50 Männer-Joppen, 60 Kistchen Cigarren, 3 Deltannen, 1 Petroleummesser, ferner: 1 vollst. Ladeneinrichtung bestehend aus einem großen Real, 1 große Theke, 26 Packete Gardinen, 3 gr. und 5 kleinere Packete Leinen, 35 versch. Packete Tischtücher, Handtücher und vollst. Gedecke, 20 Packete Madapolam, 1 Zweirad, 1 Sack Reis, und zwei Schweine

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 4. Januar 1897.

2221

Eisertt, Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**

**Dienstag, den 5. Januar d. J., Mittags 2 Uhr**, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Secretär, 1 Kleiderschrank, 5 Sopha, 2 Schreibtische, 2 Regulateure, 3 Kommoden, 1 Spiegelschrank, 2 Tische, 1 Ladenschrant, 1 Spiegel, 6 Bilder u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 4. Januar 1896.

2220

Schröder, Gerichtsvollzieher.

**Hirschjagd im Taunus. Bleidenstadt.**

**Freitag, den 15. Januar 1897**, kommt die am 1. April 1897 fällige Hirschjagd zur

**Verpachtung.**

Das Revier hat einen guten Wildstand, an Standwild 30—35 Hirsche, darunter sehr schwere Kronenhirsche, 40—45 St. Rehe und an 60 Hasen, auch sind Schnepfen, Reb- und Haselhühner vorhanden. Das Revier wird fast ausschließlich von fiskalischen Waldungen begrenzt. Der Bahnhof liegt im Revier. Nähere Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

1366

Bürgermeisterei Bleidenstadt.

Siehe auch Seite 3.



# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 3. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 5. Januar 1897.

Zweites Blatt.

## Die Reichsgesetzgebung im Jahre 1896.

Für die Reichsgesetzgebung, namentlich aber für die Rechtsgesetzgebung, bildet das Jahr 1896 ein monumentales Jahr, das in der politischen Geschichte nicht minder seinen dauernden Platz erhalten wird, wie in der Rechtsgeschichte, weil während seines Verlaufs das große und gewaltige Werk der einheitlichen Ordnung des gesamten bürgerlichen Rechts vollendet wurde. Deshalb wenigstens Guldigung diesem Jahre, das die langgehegten Hoffnungen endlich verwirklichte!

Um dieser eminenten Leistung willen, die mit den Gesetzen und der Geschichte des deutschen Volkes fortan dauernd verbunden sein wird, muß dem verfloffenen Jahre manches nachgesehen und manche Sünde verziehen werden, die auf gesetzgeberischem Gebiete zu verzeichnen ist. Auch abgesehen von diesem großen Werke war das Jahr 1896 ein außerordentlich fruchtbares für die Reichsgesetzgebung, eine ganze Reihe von Gesetzen wurde erlassen, welche zum Theil die größte Bedeutung für das wirtschaftliche Leben der Nation haben. Um nur die wichtigsten zu erwähnen, sei erinnert an das Börsengesetz und an das damit in engem Zusammenhange stehende Gesetz über die Pflichten der Kaufleute bei der Aufbewahrung von Wertpapieren, an das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb, die Novelle zur Gewerbeordnung. Der sachliche und innere Werth dieser Gesetze ist keineswegs ein gleichmäßiger und das Urtheil über das eine und andere wird vielleicht härter ausfallen, als unsere Zeit zu denken geneigt ist, die noch unmittelbar unter dem Eindruck der ihrer Verabschiedung vorangegangenen Kämpfe steht.

Ein bemerkenswerther Grundzug und Charakter ist denselben gemein:

Die Gesetzgebung wird immer häufiger und in immer erheblicherem Umfange zu der Bekämpfung von Miß- und Uebelständen auf dem Gebiete des wirtschaftlichen Lebens herangezogen, die einander bekämpfenden Interessengruppen suchen sich ihres Armes und der Nachmittel der Rechtsordnung zu bemächtigen, um unter möglichst vorteilhaften Bedingungen den Konkurrenzkampf zu führen. Zum Theil sind sie dabei von Erfolg begleitet, sogar das Strafrecht verstehen sie ihren Interessen dienst- und nutzbar zu machen bis zu einer Grenze, die auch bei Demjenigen Bedenken erregen muß, welcher die fortschreitende Verschärfung der zwischen dem Straf- und Civilrecht vorhandenen Grenzen zu Ungunsten und auf Kosten dieses als einen mit der gesamten Strömung und Richtung unserer Zeit im Einklang stehenden Vorgang betrachtet. Die als Untergrund der strafrechtlichen Vorschriften zu betrachtenden Normen haben mehrfach eine Erweiterung erfahren, daß man wohl im Zweifel sein kann, ob nicht dabei die natürliche Spannkraft und Spannweite bei Weitem überschritten sind. Jedenfalls befinden sich in diesen Gesetzen Bestimmungen, von denen

man nicht wünschen kann, daß sie der weiteren Entwicklung der Reichsgesetzgebung als Vorbild dienen.

Aber nicht nur bezüglich der fertig gestellten und zum Abschluß gebrachten Arbeiten verdient das verfloffene Jahr die Bezeichnung eines ungemein fruchtbaren, sondern auch in Ansehung der nicht über das Stadium der Vorbereitung hinausgekommenen; große und schwierige Gesetzentwürfe sind dem Reichstage vorgelegt worden, auf dem Gebiete der Rechtsgesetzgebung der Entwurf eines Handelsgesetzbuches und eines Gesetzes über die Immobiliarexecution, auf dem Gebiete der Sozialpolitik die Entwürfe zur Abänderung der Gesetze über die Arbeiterversicherung. Der in politischer Hinsicht bei Weitem als wichtigster zu bezeichnende Entwurf, der auf die Regelung des militärischen Strafverfahrens bezügliche, scheint endlich so weit gediehen, um bald dem Reichstage zugehen zu können. An Fleiß und Eifer hat es also die Reichsgesetzgebung nicht fehlen lassen und wenn das der Gesetzgebung zu ertheilende Zeugniß lediglich ein Zeugniß des Fleißes wäre, so würde jene für das Jahr 1896 sicherlich eine hervorragend gute Note erhalten. Gesetze werden aber auch auf ihren Inhalt und nach demselben geprüft und es muß sogar die Beurtheilung unter diesem Gesichtspunkte als die ausschlaggebende bezeichnet werden. Ob aber der Inhalt der gesetzgeberischen Produkte des Jahres 1896 vor der Kritik ebenso gut wird bestehen können, wie der für sie aufgewendete Fleiß, ist uns doch bezüglich mancher recht zweifelhaft. Man kann wohl angeht, dieser überreichen Fülle von Gesetzen sich veranlaßt fühlen, an das Wort zu erinnern: multum non multa, was sich ganz gut dahin verdeutschen läßt: Weniger wäre Mehr.

## Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 4. Jan.

Gegen die zweijährige Dienstzeit spricht sich das „Mil. Wochenbl.“ aus, indem es hervorhebt, daß die Durchführung derselben allen Vorgesetzten die kaum zu bewältigende Aufgabe auferlege, in 2 Jahren dasselbe zu leisten wie früher in 3 Dienstjahren. Die Masse der Abkommandirten erschwere überdies die Ausbildung des zweiten Jahres in früher nie gekannter Weise, wobei sich zudem noch die nothwendigen Anforderungen an erhöhte Leistungen der Vorgesetzten und Mannschaften fortwährend steigerten.

Seitdem amtlicherseits, und zwar vom damaligen Kriegsminister Bronsart von Schellendorff im Reichstage mitgetheilt worden ist, daß die Auslassungen des „Mil. Wochenbl.“ ausschließlich privaten Charakters seien, liegt kein Anlaß zu der Befürchtung vor, daß man etwa an leitender Stelle bereits mit dem Plane umgehe, auf die dreijährige Dienstzeit zurückzugreifen. Und dieser Anlaß liegt umso weniger vor, als bei der Reichstagsverhandlung über die Umwandlung der vierten Bataillone derselbe Herr

v. Bronsart die Erklärung abgegeben hat, daß sich die zweijährige Dienstzeit soweit bewährt habe, als es sich beurtheilen lasse, bedor man die Leistungen von Reservisten gesehen, die nach der Verkürzung der Dienstzeit ausgebildet worden seien.

## Der Neujahrsempfang

in der Hauptstadt der südafrikanischen Republik Transvaal verdient wegen seines politisch ernsthaften Charakters hervorgehoben zu werden. Wie aus Prätoria gemeldet wird, hoben die Sprecher der Neujahrss deputation hervor, daß das Gefühl der Dankbarkeit für die Errettung aus der Gefahr des letzten Jahres bei den Einwohnern des Landes leider untermischt werde mit Gefühlen der Besorgniß für die Zukunft. Präsident Krüger war tief bewegt, erwiderte jedoch nichts. Auf englische Uebersetzungen, die von Cecil Rhodes augenscheinlich schon jetzt wieder geplant werden, wird die Republik und ihr Präsident die gebührende Antwort hoffentlich ebenso wenig schuldig bleiben, wie seinezeit beim Einfall Jamesons.

## Deutschland.

\* Berlin, 3. Jan. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser empfing am Samstag Vormittag im Neuen Palais den Generalstabschef Grafen Schlieffen zum Vortrage und arbeitete mit dem Chef des Militärkabinetts v. Hahnke. Abends fand größere Tafel aus Anlaß der zur Neujahrfeier in Berlin weilenden kommandirenden Generale statt. Am Sonntag besuchten beide Majestäten den Gottesdienst. Wie verlautet, wird die Uebersiedelung des kaiserlichen Hofes von Potsdam nach Berlin am Montag, den 11. Januar erfolgen. — Prinzregent Albrecht von Preußen leidet an einer leichten Unpäßlichkeit. Die Neujahrscour und das Hofdiner wurden daher abgesagt. — Der Gesundheitszustand der Kronprinzessin von Schweden, welche seit einiger Zeit bei ihren Eltern in Baden-Baden weilte, ist weniger befriedigend, weshalb die Prinzessin am heutigen Montag nach Rom reist. — Dem englischen Botschafter Sir Frank Paolles am Berliner Hofe verließ Königin Victoria das Großkreuz des Bathordens. — Dem Kriegsminister von Söller verließ der Kaiser den Stern zum Rothen Adler-Orden 2. Klasse, dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt v. Notenhau den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, der Schloßgardekompagnie eine Grenadiermütze in der Form des unter Friedrich dem Großen vorgeschriebenen Modells.

— Der Wittve des verstorbenen Generals z. D. v. Bohna ist folgendes Beileids-Telegramm des Kaisers zugegangen:

„Neues Palais, 31. Dez., 5 Uhr 20 Min.“

Wollen Sie meiner aufrichtigsten Theilnahme bei dem Heimgange Ihres Gemahls sich versichert halten; mit ihm ist einer der treuesten Diener und Mitarbeiter Meines hochseligen Großvaters aus

## Die Ahnfrau in der Neujahrsnacht.

Novellette von Pauline von Harder.

8 (Nachdruck verboten.)

„Um so besser, mein Sohn, um so besser. Ich will aber doch auf meinem Zimmer nachsehen. Der Brief muß sich finden; es ist um der Dienstleute willen. Du nimmst den Thee nachher mit mir. Das heißt, wenn Du Zeit hast.“

„O! Ich stehe ganz zu Deiner Verfügung!“

„Toska verheiratet!“ sprach Boguslaw vor sich hin, als er sich allein sah.

„Ich hoffe, sie hat mich nicht gesehen auf dem Bahnhofs- hofe. Es wäre mir doch nicht lieb, für unhöflich zu gelten. Wer aber würde errathen haben, daß die jugendliche Person, die so frisch wie ein Maimorgen aus ihren Pelzen herausblickt, daß die eine Unglückliche sei, die vor Gatte und Kind entflieht? Arme Toska! So jung, so schön, so lieb! Ja, ja, sie war wirklich ein liebes Wesen, Tante Eleonore hat Recht und nun?“

Helles Lachen hinter ihm weckte Boguslaw aus seinem Selbstgespräch. Sich rasch umwendend, erblickte er die, welche soeben seine Gedanken beschäftigt hatte. . . . Toska!

Eine blendende Erscheinung!

„Besser Boguslaw! Ich glaube gar, man findet Sie in Träumereien versenkt. Ist das noch die Fortsetzung der Gedanken und Gefühle, die Sie vorher auf dem Bahnhofs- gänglich blind für meine Person machten?“

„Cousine!“

„Toska heiße ich! Wird Ihnen mein Name so schwer? Oder hätten Sie ihn wirklich vergessen? Wissen Sie noch, Better, daß wir Beide uns eigentlich früher nie so recht leiden mochten? Das war kindisch! Nun, wir waren ja auch noch Kinder. Soll das jetzt nicht anders werden? Wollen wir uns vertragen? Freundschaft schließen? — Wie? Schlagen Sie ein?“

Sie bot ihm ihre Hand hin, die er zögernd berührte. — Welch eine Veränderung hatte sich mit ihr zuge- tragen! War diese herausfordernde Weltame die sanfte, schächterne Toska?

Sie prangte nicht mehr in der abergesunden Fülle, die er einst an dem in freier Landluft erblühten Mädchen getadelt. Eine rosigte Frische war einzig davon übrig geblieben, die aber wunderbar kontrastirte mit dem wilden Dämon, der die schlank, hohe Gestalt zu beherrschen schien. Es sprühte aus den funkelnden Augen, zuckte um die dunkelrothen Lippen, bebte im Druck der eiskalten Hand.

Diese Toska da war nicht mehr gemacht, gleichgültig zu lassen, Furcht und Bewunderung, Beides mußte sie erwecken, im Herzen Boguslaws aber Selbstvorwurf!

Rasch ließ er ihre Hand sinken und trat einen Schritt zurück.

„Das ist ja eine sehr kalte Art, in der Sie meine Freundschaft annehmen!“

„Rein, Toska, das ist es nicht. Bei Gott! könnten Sie doch in diesem Augenblicke in mein Herz sehen, Sie

würden wissen, daß es zerissen ist von Reue!“ O. Toska, könnte ich Ihnen doch in der That ein Freund sein, ein wahrer Freund! Ich gäbe Alles dafür hin!“

„Nun, ich habe ja darum gebeten. Sie werden außerdem hinreichend Zeit finden, es mir zu beweisen. Ich gedenke den Winter hier zuzubringen, bin des Wanderns müde. — Sie vielleicht auch?“

Ein brennender Blick streifte Boguslaw und schien im Fluge sein Herz ergründen zu wollen.

Sie hatte sich in einen Sessel niedergelassen, dicht am Kamin. Vor der rothen Kohlenluth schien der Dämon in ihren Blicken zurückzuweichen. Ihre Augen wurden sanft, träumerisch, und halb senkten sich die Lider über dieselben. Ein Lächeln flog um die Lippen. War es Spott, Bitterkeit oder Schmerz?

„Toska! Sie, Sie wollen hier bleiben? — Das ist unmöglich!“

„Unmöglich? Das Großenhaus zu S. ist meine Adoptiv-, — nein, meine wirkliche Heimath! Warum sollte sie mir verschlossen sein, wenn wir Beide Freunde sind? Wahre Freunde! Anderes ist ja unmöglich! Unmöglich!“ wiederholte sie scharf, und hochausgerichtet stand sie wieder vor ihm, wachsbleich waren ihre Züge. Stolz, Zurückweisung, namenloser Schmerz wechselten auf demselben.

„Toska! Weil eben alles Andere unmöglich ist, dar- um hat dieses Haus nicht Platz für uns Beide.“

Boguslaw stürzte hinaus. Er hatte alle Besinnung verloren. Was war mit ihm vorgegangen? —



unserer Mitte geschieden. Nur Wenigen war es, wie dem Entschlafenen, vergönnt, von Jugend auf an so vielen kriegerischen Aktionen thätig zu sein und erfolgreich theilnehmen zu können.

Wilhelm I. R.

— Das Essen der kommandirenden Generale am Neujahrstage hat, wie alljährlich, bei Dressel stattgefunden. Als Gäste waren der Generalfeldmarschall Graf Blumenthal, der Kriegsminister v. Döpler und der General der Kavallerie Eder von der Planitz anwesend. Im Ganzen nahmen 46 Herren an dem Festmahl Theil. Ein Toast wurde nicht ausgedrückt.

— Das diesjährige Krönungs- und Ordensfest findet am Sonntag, den 17. d. M., im hiesigen kgl. Schloß statt.

— Ein neuer Uebergriff der Engländer wird aus Ostafrika gemeldet: Danach hat der britische Resident in Zaman, Vicelonsul Rogers, das Eigentum eines Deutschen Namens Friedrich Häfeler aus Bamberg, eines der beiden Ueberlebenden der Künzelschen Expedition vom Jahre 1890, ohne einen Schein von Berechtigung confiscirt, als Staatseigentum erklärt und meistbietend verkauft. Es handelt sich hierbei um Elefantenzähne, welche Häfeler an eine deutsche Firma in Zama verkauft hatte. Der Firma ist durch die Confiscation ebenfalls ein Schaden erwachsen.

## Ausland.

\* **Wien, 2. Jan.** Der Kaiser wird Mitte Februar zu einem zweiwöchentlichen Besuch der Kaiserin nach Cap St. Martin begeben. Die Kaiserin trifft nach den bisherigen Dispositionen Mitte Januar aus Biarritz auf Cap St. Martin ein.

\* **Neapel, 2. Jan.** Der Erzbischof Cardinal Sanfelice ist schwer an Lungenentzündung erkrankt. Die Aerzte befürchten das Schlimmste.

\* **Brüssel, 2. Januar.** Die Prinzessin Chimay richtete aus Budapest an den „Soir“ einen Brief, worin sie gegen den tendenziösen Feldzug protestiert, den die ganze europäische Presse gegen sie gerichtet habe. Sie erklärt, mit keinem Journalisten irgend ein Interview gehabt zu haben. Alles, was die Blätter veröffentlicht hätten, sei reine Erfindung. Sodann rechtfertigt sie vom amerikanischen Standpunkt ihren Entschluß, ihren Gemahl zu verlassen und Rigo demnächst zu heirathen. Rigo sei keineswegs ungebildet, sondern ein Künstler und ein Ehrenmann.

\* **London, 2. Jan.** In der Kaserne des Devonportier Train-Corps wurde ein ausgedehnter Meuterei-Versuch entdeckt. Das Kriegsgericht sprach zwei Soldaten schuldig, dem Compagniechef den Gehorsam verweigert und Andere überredet zu haben, die Kaserne zu verlassen. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

\* **Constantinopel, 2. Januar.** Die Botschafter überreichten am Donnerstag der Pforte eine gemeinsame Note, worin die Ausdehnung der Amnestie auf die Verbannten und flüchtigen Armenier verlangt wird. Die Pforte scheint geneigt zu sein, dem Verlangen zu entsprechen.

## Locales.

\* **Wiesbaden, 4. Januar.**

\* **Personalnachrichten.** Herr Geh. Reg.-Rath Saecker zu Frankfurt a. M., Vorstand des Stempel- und Erbschaftssteueramtes daselbst, ist widerruflich mit nebenamtlicher Wahrnehmung des Amtes als Staatscommissar bei der dortigen Börse beauftragt worden. — Herr Landgerichtsrath Dr. Harnier zu Frankfurt a. M., welcher als Hilfsarbeiter in das Justizministerium berufen worden ist, legt nunmehr wegen seines Wegzuges nach Berlin sein Amt als Vorsitzender mehrerer Schiedsgerichte nieder. — Der neu ernannte Regierungsdirector Herr Dr. Rospat von hier ist mit der Vertretung des Landrathes v. Pellen, im Kreise Roschmin, Reg.-Bez. Posen, während dessen Beurlaubung vom 20. Januar

Toska lachte bitter vor sich hin. „Wie ich sehe, war Boguslaw in einer guten Schule. Diese Komödie der Reue ist eine sehr natürliche. Ha, Ha! Nur soll er sie zu Ende spielen. Am Schlusse aber will ich ihm zeigen, wie sehr er sich irrt. Ich muß meine Rache haben an ihm, muß ihm beweisen, daß auch ich zu heucheln verstehe. Ach! Dennoch gehört Kraft dazu, Riesenkraft! Kann das feige Herz da in der Brust ihn denn nimmer vergessen, den süßen, wonnigen Jugendtraum? Und doch muß es sein!“

„Von da draußen klang die liebe Stimme der Gräfin Eleonore herein.“

„Nein, nein, Boguslaw! Mit diesem kurzen Abschiede kommst Du mir nicht davon.“ Stolz an des Neffen Arm, denselben aber doch etwas gewaltsam herbeiführend, betrat sie den Salon, und nachdem sie in ihrer energischen Art geklingelt und den Thee befohlen hatte, machte sie sich's am Ramin bequem.

„Du hast versprochen, Thee mit mir zu trinken, und alten Leuten muß man Wort halten. Wir wollen auch ganz gemütlich hier bleiben und nicht die Echo's des Speisesaales durch uns Drei mahnen.“

„Ach! Du das Hausmütterchen, wie früher, Toska!“

Wie früher! Das schnitt in Boguslows Seele.

(Fortsetzung folgt.)

bis 1. April beauftragt worden. — Herr Gerichtsvollzieher Plack in Biedenkopf ist mit dem 1. Januar d. J. auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt worden.

— **Der Entwurf einer Landgemeinde- und Städteordnung für Hessen-Rassau** und die diesem Entwurfe gegenüber zu ergreifenden Maßregeln bildeten den Gegenstand einer Besprechung, zu der der Landesausschuß der Freisinnigen Volkspartei gestern Nachmittag 3 $\frac{1}{2}$  Uhr in das obere Foyer des „Deutschen Hofes“ eingeladen hatte. Die Versammlung war zahlreich, namentlich auch von auswärtig, besucht und wurde durch den Vorsitzenden des Landesausschusses, Herrn Rechtsanwalt Dr. Alberti, welcher den Zweck derselben erläuterte, eröffnet. Der dem Hause der Abgeordneten vorgelegte Entwurf einer Landgemeinde- und Städteordnung für Hessen-Rassau sei gerade für Nassau von so eminenter Bedeutung, daß er sagen könne, die Bevölkerung Nassaus habe auch nicht eine Ahnung, wie ungeheuer derselbe in die Verhältnisse einschneiden würde, wenn er Gesetz werde. Es handle sich darum, die Verwaltung unserer Gemeinden und Städte neu zu ordnen. Die Verwaltung der Gemeinden sei aber auch für das politische Leben von größter Wichtigkeit. Sie sollen so geordnet sein, daß sie womöglich jedem Bürger bringt, was er zu suchen hat. Wenn sie den Zweck, die Bedürfnisse der Bevölkerung zu befriedigen, ideal erfüllen solle, dann müsse zwar jeder Einzelne seine Kräfte anspannen und auch Opfer bringen, das werde sich aber nie erreichen lassen, wenn die ganze Verwaltung in die Hand weniger und gar besoldeter Staatsbeamten gespielt würde. Es handle sich hier wieder um eine Beschränkung der Freiheit. Man könne dem Nassauer Lande doch das Zeugnis ausstellen, daß es die Freiheiten, die es etwa vor anderen Provinzen voraus hatte, nicht mißbraucht habe, daß dieselben vielmehr segensreich gewirkt haben. Es sei ein Mißgriff, denn die Gemeinden könnten je nach ihren örtlichen Verhältnissen und Bedürfnissen ganz verschiedene sein und ließen sich nicht nach einer Schablone verwalten. Eine freie Gemeinde-Ordnung könnten und sollten die Gemeinden verlangen, deren Kräfte so entwickelt seien, daß sie für eine sachgemäße Verwaltung Garantie böten. Eine solche Entwicklung liege auch im Interesse des Staates. Die Gemeinde sollte eine Schule sein, in der sich die Gewählten ausbilden. Das Nassau auch hierin Lästiges geleistet habe, bewiesen die vielen Männer, die gerade aus den Landgemeinden als Abgeordnete nach Berlin geschickt worden seien. Auf diese Weise werde das Interesse des Staates selbst geweckt. Eine ordnende Staatsverwaltung müsse unbedingt eine freie Gemeinde-Ordnung zur Grundlage haben, und auch für jede politische Partei sei diese von Nützlichkeit. Politisches Leben könne sich nur entwickeln, wenn alle Kräfte herangezogen würden. Von Wichtigkeit sei es deshalb gerade für die liberalen Parteien, daß das, was man bisher gehabt habe, nicht zurückgedrängt werde durch eine Verwaltung des Staates. Der Entwurf sei jetzt ein Product conservativer Anschauungen und bezwecke, den Einfluß der Staatsgewalt in den Gemeinden zu stärken und den Einfluß der Einzelnen zurückzudrängen. Man müsse daher besonders gegen die Bestimmungen ankämpfen, die unsere Verhältnisse nun mehr nach denen der östlichen Provinzen ordnen wollten, hierbei müsse sich aber die Nassauische Bevölkerung selbst regen und sich klar werden, was sie an dem Entwurfe zu tabeln und zu erinnern habe. Sollte man den Herren in Berlin die Uebersetzung beibringen, daß die geplante Neuordnung eine tief einschneidende sei, dann werde der Protest hiergegen auch nicht verhallen, um so mehr, da in der Commission 11 Mitglieder des Centrums, der nationalliberalen und freisinnigen Partei gegen die 10 Mitglieder der conservativen Partei in der Majorität seien. Die heutige Versammlung habe nur den Zweck, die unannehmbaren Bestimmungen festzulegen. Redner freut sich, daß dieselbe so zahlreich besucht sei und giebt der Hoffnung Ausdruck, daß sie von Erfolg gekrönt sein möge. Man schritt hierauf zur Wahl eines Bureau's und wurde Herr Stadtrath Weil zum ersten und Herr Bürgermeister Körner zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Ersterer schilderte ebenfalls die unannehmbaren Bestimmungen in dem Entwurfe und ertheilte hierauf Herrn Landwirth und Stadtverordneten Louis Wintermeyer das Wort zu einem ausführlichen Referat über den neuen Entwurf. Derselbe warf zunächst einen Rückblick auf die bisherige Nassauische Gemeinde-Ordnung, die vom Jahre 1854 datire und durch die Gesetz über Freizügigkeit und den Unterstützungswohnhaft mancherlei Änderungen erfahren habe. Auch sei die alte Ordnung durch die Kreisordnung vielfach durchschert worden, so daß man zwar kein principieller Gegner einer neuen Gemeinde-Ordnung sei, aber doch wünsche, daß die guten und bewährten Bestimmungen der alten Ordnung nicht berührt sondern erhalten würden. Der Herr Referent beleuchtet dann eingehend die einzelnen Paragraphen des Entwurfes und hebt daraus diejenigen Bestimmungen hervor, die zu erwägen Veranlassung gäben. Die von ihm geltend gemachten Bedenken gipfeln im Wesentlichen in der nachstehend mitgetheilten Petition an das Abgeordnetenhaus. Ueber die Städteordnung bemerkt derselbe, daß hierdurch diejenige von 1891 wieder etwas geändert werde. Vor Allem werde der Kreis der Städte, welche als solche gelten sollten, ausgedehnt und dadurch bekämen 35 in der Kreisordnung bezeichnete Städte die neue Ordnung. Außerdem setze sie die Zahl der Stadtverordneten wesentlich herab, so daß wir in Wiesbaden wo sich demnach die Zahl derselben auf 54 hätte steigern müssen, nur noch 42 hätten. Doch sei eine Änderung hierin durch Gemeinde-Statut zugelassen. Auch solle der Magistrat an den Wahlen zu demselben mitwirken. Merkwürdig sei auch noch die Bestimmung, daß die ersten Bürgermeister der Städte Cassel, Hanau, Fulda und Marburg durch Gesetz den Titel Oberbürgermeister führten, während dies für Wiesbaden nicht der Fall sei. Städte unter 1200 Einwohner sollten künftig ohne Magistrat sein, so lautet eine fernere wesentliche Bestimmung des Entwurfs. Dem Herrn Referenten wurde reichlich Beifall für seine Ausführungen zu Theil, worauf folgende vom Landesausschuß verfaßte Petition an das Haus der Abgeordneten zur Berlesung gelangte:

„An das hohe Haus der Abgeordneten erlauben sich die Unterzeichneten ihre hauptsächlichsten Bedenken gegen den Entwurf einer Landgemeinde-Ordnung für Hessen-Rassau zu richten. Zunächst muß die Bestimmung, welche einer Gemeinde das Recht einräumt, den Bürgermeister auf Lebenszeit zu wählen, unseren allerentschiedensten Widerstand hervorgerufen. Ein solcher Bürgermeister würde sich, wenn er auch zunächst in Folge seiner Wahl als Vertrauensmann seiner Mitbürger erscheint, in der Folgezeit als Vertrauensmann seines vorsetzenden Landraths fühlen. Unter den Maßnahmen, welche dem Staate Preußen in unserem Lande Sympathien erworben, ist die Beseitigung dieser Lebenslänglichkeit nicht an letzter Stelle zu nennen. Und wenn die Nassauische Bevölkerung ehedem gegen die Lebenslänglichkeit der Bürgermeister ankämpfte, so würde sie dies gegen die ihr von dem Entwurfe angebotenen Bürgermeister noch mehr thun, weil auf diese im Großen und Ganzen die Nachbegründung übergehen sollten, die ihnen bis heute nur in Gemeinschaft mit dem Gemeinderathe zustehen. Das Collegialsystem der Gemeindebehörden, das sich doch auch nach dem Zeugnis des Herrn Abgeordneten Landrath Dr. Beckmann bewährt hat, soll eben beseitigt werden. An Stelle der Verwaltung durch

ein Collegium sich gegenseitig kontrollirender Gemeinderäthe soll die Bureaucratie eines unter Umständen lebenslänglichen Bürgermeisters treten. Sehr bedenklich ist auch, daß dem Bürgermeister das Recht eingeräumt wird, einen Beschluß der Gemeindeversammlung zu beanstanden, der nach seiner Ansicht die Interessen der Gemeinde verletzt. Solche Beschlüsse sind da ohne Gefahr, wo die Collegialität des Gemeinderathes besteht. — Das Dreiklassenwahlrecht soll beibehalten werden. Aber dies ist nicht einmal mehr das Wahlrecht der Nassauischen Gemeindeordnung, sondern in Folge der neuen Steuererlasse ein plutokratischer Charakter immer entschiedener hervorgetreten ist. Dieser Charakter des Wahlrechts sollte eine besondere Aufgabe sein, wenn denn einmal eine Neuordnung unserer Gemeindeverwaltung vorgenommen werden soll. Gänzlich unannehmbar erscheint die Bestimmung, welche einem einzelnen Bürger in der Gemeindeversammlung ein mehrfaches Stimmrecht giebt. Auch die Bildung von Zweckverbänden halten wir für unsere Landgemeinden nicht für angezeigt. Einestheils wird dadurch die Selbstständigkeit der Einzelgemeinde immerhin beeinträchtigt. Sodann wird zwischen den einzelnen solcher Verbänden verbundenen Gemeinden Mißtrauen und Eifersucht hervorgerufen. Darum haben sich bei uns auch die kleinsten wirtschaftlich schwachen Gemeinden unter großen Opfern bemüht, Schulverbände, wo solche bestanden, zu lösen, um ihre eigene Schule zu bekommen.

Sonach bitten wir das hohe Haus der Abgeordneten:

- 1) für die seitherige Amtsdauer des Bürgermeisters, und
- 2) für die collegiale Verfassung des Gemeinderathes einzutreten, dagegen

- 3) die Bestimmungen, wonach dem Bürgermeister das Recht zustehen soll, nach seiner Ansicht Gemeinde-Interessen verletzende Beschlüsse der Gemeindeversammlung zu beanstanden, abzulehnen;
- 4) eine Aenderung des Wahlrechts im Sinne größerer Gleichberechtigung der Bürger anzustreben. Ferner wolle sich das hohe Haus der Abgeordneten

- 5) gegen das mehrfache Stimmrecht eines Einzelnen in der Gemeindeversammlung, und
- 6) gegen die Bildung von Zweckverbänden aussprechen.

Bezüglich des Entwurfs einer Städteordnung bitten wir, die Wahl des Bürgermeisters und der Beigeordneten durch die Stadtverordneten und dem Magistrat (anstatt wie seither durch die Stadtverordneten allein) zurückzuweisen.

Nur wenn die so vorgetragenen ernstlichen Bedenken Berücksichtigung finden, bitten wir, dem Entwurfe zuzustimmen, im anderen Falle aber ihn abzulehnen.

Die Petition wurde hierauf zur Diskussion gestellt und einstimmig gutgeheißen, nachdem Herr Bürgermeister Körner-Weben noch den Antrag gestellt hatte, auch den Passus darin aufzunehmen, wonach es bei der Prüfung der Gemeinderrechnung bei dem bisherigen Modus bleiben sollte. Der Antrag wurde angenommen und nachdem von Herrn Körner dem Landesausschuß für die Einberufung der Versammlung gebittet und der Modus der Sammlung der Unterschriften für die Petition und die Abwendung derselben besprochen war, wurde die Versammlung geschlossen.

v. **Der Kriegerverein Germania-Allemania** feierte gestern Abend durch ein Vocal- und Instrumental-Concert mit nachfolgendem Ball im großen Casinoale sein Weihnachtsfest. Feierlich eingeleitet wurde die Feier durch die Klänge „Stille Nacht, heilige Nacht“, worauf das Vereinsmitglied Herr Ferd. Müller ein von ihm selbst verfaßtes Gedicht „Die Weihnachtsnacht“ vortrug. Das Gedicht verlegte den Krieger in die Zeit des Weihnachtsfestes von 70/71 zurück und zeigte so recht, daß der deutsche Soldat es versteht, wenn es gilt den heimischen Herd, Frau, Kind und Vaterland zu schützen, sowohl den Kolben mit nerviger Faust zu führen, als auch zur Friedenszeit den schönen Künsten zu huldigen. Das formvollendete Gedicht wurde von seinem Verfasser meisterhaft vorgetragen und brachte ihm den reichsten Applaus ein. Dann trug die Gesangsabtheilung des Kriegervereins, die unter Leitung des Königl. Kammermusiklers Herrn C. H. Meißner steht, eine Reihe von Liedern vor. Jede einzelne Nummer zeigte, daß die Chöre wohl besetzt und die Solisten voll und ganz an ihrem Plaze waren und über herrliche, klangvolle Stimmen verfügten. Alle Chöre waren gut einstudiert und ernteten Beifall, so besonders das schöne Volkslied „Robin mit der Feuch“ von Silcher wurde präzis und exalt vorgetragen. Herr erster Präsident Emil Rumpff hielt eine schmerzvolle Festrede, die darin gipfelte, daß er seine Kameraden ermahnte, stets treu und fest zu Kaiser und Reich zu stehen, besonders wenn es sich um die Belämpfung des äußeren wie inneren Feindes handle. Seine Worte klangen in ein begeistertes Hoch aus auf Se. Majestät unseren Kaiser, in welches die ganze Versammlung dreimal begeistert einstimmte und hierauf stehend die Nationalhymne sang. — Der Vorsitzende des Nassauischen Kriegerverbandes Herr Premierlieutenant Rechtsanwalt Sojanowsky überreichte in einer markigen Ansprache dem Kriegerverein Germania-Allemania einen goldenen Fahnenknägel, ein Geschenk Sr. Excell. Generalleutnant v. Strang, lobte und pries die stets patriotische Haltung und Handlungsweise des Vereins und brachte ihm im Namen der übrigen Krieger- und Militär-Vereine, die sich die Haltung der Germania-Allemania stets zum Muster nehmen könnten, ein donnerndes Hoch! — Der Herr Vorsitzende dankte im Namen des Vereins für das ihn ehrende Geschenk Sr. Excellenz wie dem Herrn Premierlieutenant für die herrlichen Worte und schloß mit einem Hoch auf Se. Excell. Herrn Generalleutnant v. Strang. Ein Humorist, Herr J. Dieß, trug mehrere Couplets vor, in denen er zeigte, daß er ein tüchtiger Komiker ist, besonders setzte er alle Paghäuslein in Bewegung durch das Couplet „Der siegreiche Franzose 1870/71“. — Der junge Herr Gustav Müller, Sohn des Vereinsmitgliedes Ferd. Müller, excellirte geradezu durch seine meisterhaften Vorträge auf der Violine. Der junge Künstler hat eine vorzügliche Technik, dabei ein so reines Spiel und weiß auf seinem Instrumente die feinsten Töne hervorzuzaubern, daß man glauben möchte, einen alten, routinirten Künstler vor sich zu haben. Er trug mit vollster Bravour „Walther's Preislied“ von Wilhelmj und „Moderato logato“ aus der II. Fantasie von Dornel vor. Dem Concert folgte Verloofung und Ball, und die Ueberschüsse der Verloofung wie des Weinverkaufs, da der Verein den Wein selbst lieferte, wird in hochherziger Weise den nothleidenden Familien der Kameraden unverkürzt überwiesen. In dem dichtgedrängten Saale bemerkten wir unter vielen Offizieren der Reserve und Landwehr unter Anderen Herr Landwehr-Bezirks-Commandeur von Kropf, und Vice-Admiral von Menking, welche die in allen Theilen wohlgeungene Feier, welche allen Theilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben wird, durch ihre Anwesenheit beehrten.

— **Die Weihnachtsfeier des Wiesbadener Militär-Vereins** hatte sich eines außerordentlichen zahlreichen Besuches zu erfreuen. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Reuten, d. V. Dr. Hehner begrüßte, sichtlich erfreut ob des regen Besuches, die Erschienenen und wünschte Allen ein glückliches neues Jahr und dem Feste an und für sich selbst den schönsten Beifall. Seine Worte gipfelten in einem kausend aufgenommenen Hoch auf den besten Kriegsherrn Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. Hieran



# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 3. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 5. Januar 1897.

Drittes Blatt.

## Der „Wiesbadener General-Anzeiger“, Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen ämtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

**Probe-Abonnement 50 Pf.**  
für  
den ganzen Monat  
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

## Das Geheimniß der Creolin,

Von Bernard Derosne.

(Autorisierte freie Uebersetzung von Philipp Freidant.)  
(Nachdruck verboten.)

Ein Bild George Washingtons war über dem schwarzen Marmorkamin aufgehängt, obwohl die Uebersetzungen bestätigten, daß die ersten Sutherlands gerade nicht zu den besten Freunden des Befreiers Amerikas gezählt hatten. Lehnstühle, bedeckt mit grünem Billardtuch, passend zu den grünen Teppichen und eben solchen Vorhängen standen im ganzen Zimmer umher. In dem Augenblick, als die beiden jungen Leute Platz genommen hatten, ließ sich das knisternde Geräusch an der Wand streichender Seidenroben vernehmen; die Thüre öffnete sich und eine Dame trat ein; die Dame war verhältnismäßig jung und blonde, ohne einen Silberfaden, die Züge regelmäßig und schön mit dünnen Lippen, großen blauen Augen und einem stolzen, gebietenden Aussehen. Sie zählte 45 Jahre, aber sie schien um ein Jahrzehnt jünger zu sein; gekleidet war sie nach dem Modejournal und ein bedeutender Duft der feinsten Parfümerien umgab sie. Arthur Sutherland erhob sich; die Dame betrachtete ihn, stieß einen Freudenschrei aus, eilte ihm entgegen und schloß ihn in ihre Arme.

„Mein liebes theures Kind, mein geliebter Arthur, da bist Du endlich!“ „Ja endlich, geliebte Mutter und zugleich glücklich wieder zu Hause zu sein.“

Mutter und Sohn alteten sich sehr, beide hatten

dieselbe hohe Gestalt, denselben Typus sächsischer Schönheit; aber der stolze und ein wenig ernste Ausdruck der blauen Augen der Mutter hatte beim Sohne einen wärmeren und sympathischeren Glanz. Sie schob ihn auf Armstärke zurück und examinierte ihn mit entzückten Blicken.

„Ich glaube, Du hast an Größe und Stärke gewonnen,“ sagte sie, „Deine drei Reisejahre haben Dir sehr gut gethan, Mein liebes Kind, ich kann Dir nicht sagen, wie glücklich ich bin, Dich hier wiederzusehen.“

„Tausend Dank, liebe Mutter, aber hast Du diesem andern Freunde nicht auch etwas zu sagen?“

Die Dame brennte sich lebhaft um, sie hatte denselben in dem Gluck des Wiedersehens ihres Sohnes ganz vergessen.

Doktor Sutherland trat einige Schritte vor und verbeugte sich tief vor der Dame des Hauses.

„Philipp Sutherland,“ sagte sie mit lächelnder Miene, ihm ihre weiße Hand reichend, „ich bin sehr erfreut, Sie in Rappwood zu sehen.“

Der junge Doktor drückte seinen herzlichsten Dank und ferner die Genugthuung aus, sie eben so jung und ebenso hübsch wie je, wiederzusehen.

„Ach was,“ sagte sie lächelnd, „Sie haben Ihre alte Gewohnheit noch immer nicht verlernt, Ungereimtheiten zu sagen, Philipp. Hast Du schon gegessen, Arthur?“

„Ja, Mutter, wir haben in Portland diniert. Es ist Besuch da, sagte man mir.“

„Nur der Oberst und Frau Madison, ebenso Herr Long und seine Tochter. Wollt Ihr nicht auf Euer Zimmer gehen, um Euch anzukleiden und dann zu uns in den Salon kommen? Die Herren sitzen noch beim Wein. Du wirst Dein Zimmer noch in derselben Ordnung finden, in welcher Du es vor drei Jahren verlassen hast. Und Sie, Philipp, Sie kennen doch auch noch Ihr altes Heim?“

„Ja, recht hoch, ganz oben beim Fruchtboden!“ dachte Philipp und erwiderte laut: „Ja, ich weiß es noch.“

„Doch möchte ich zuerst meine Schwester Augusta sehen, liebe Mutter. Willst Du ihr dies mittheilen?“

„Hier bin ich,“ rief eine helle Stimme und die Thüre öffnete sich ganz weit, indem zu gleicher Zeit ein junges Mädchen in das Zimmer stürzte, sich an den Hals ihres Bruders warf und ihm herzliche Willkommenlätze auf seine Wangen drückte. Augusta schien zu einer gewissen Wohlbeleibtheit veranlagt zu sein; sie hatte blonde Haare und blaue Augen wie eine richtige Sutherland, aber dabei ein Stumpfnäschen, niedere Stirn und Wangen, welche an Farbe und Rundung mit der einer Wirthsfrau weiteifern konnten; trotzdem war sie ein sehr grazioses und in der That ein lebenswürdiges junges Mädchen.

„Nun laß es gut sein, Augusta, erdrücke mich nicht!“ rief die arme Arthur, welcher der Ansicht war, daß es des Umarmens nun genug wäre. „Laß Dich einmal erst betrachten. Aber wie bist Du dich geworden!“

„In der That,“ rief Fräulein Sutherland mit verzogenem Mündchen! „es ist nicht lebenswüthig von Dir, Derartiges zu sagen.“ Dann, sich gegen ihren Vetter wendend, sagte sie: „Wie geht es Ihnen, Philipp? Ich wußte, daß sie vor Verlangen brannten, hierher eingeladen zu werden und deswegen habe ich Sie darum gebeten.“

Doktor Sutherland stammelte mit unterwürfigem Tone seine Dankagung — er war immer in Gegenwart dieser verwöhnten Cousine recht zahm — aber das junge Mädchen nahm keine weitere Notiz von ihm.

„Würdest Du nicht gut thun, liebe Mutter, in den Salon zurückzukehren? Dieser schrecklich alte Oberst Madison wird sonst so viel Portwein trinken und uns dann zu Tode langweilen, wenn Du nicht da bist, um ihn anzuhören. Ich verabscheue diese einfältige Erzählungen über Mexico und alle die Heldenthaten, welche er vollbracht haben will. Eveline denkt gerade wie ich. Ich gähne ihm ins Angesicht hinein, auf die Gefahr hin, daß er seiner Frau erzählen wird, ich sei das schlechteste Mädchen der ganzen Gegend. Ich weiß, daß er dies bereits gesagt hat und gerade deswegen kann ich ihn nicht leiden.“

Fräulein Sutherland schob aus der Bibliothek hinaus in derselben Weise, wie sie hineingestürzt kam, und die Hausherrin schickte sich an, ihr zu folgen.

„Nacht Eure Toilette, ihr Herren, und beeilt Euch möglichst bald im Salon zu erscheinen. Euer Gepäck ist bereits auf Euer Zimmer gebracht worden. Frau Sutherland verließ gleich darauf ebenfalls die Bibliothek und die beiden jungen Leute begaben sich in ihre Ankleidezimmer. Der Arzt machte eine ziemlich sorgfältige Toilette — schwebte ihm ja der Gedanke vor Augen, das Herz der reichen Creolin zu erobern. — Ernster Miene und in feinstem Gesellschaftsanzuge schritt er die Treppen hinab und klopfte an der Thüre seines Vitters.“

„Bist Du bereit?“ fragte er, indem er die Thüre öffnete und einen Blick ins Zimmer warf; wie ich sehe, bist Du es. Also suchen wir unsere junge Erbin mit den schwarzen Augen auf.“

Der weithin gestreckte Salon strahlte, als die beiden Vettern eintraten, im hellsten Glanze der Lampen. Augusta Sutherland saß am Klavier und trug ein Lied vor, welches mehr an Singang einfacher Art wie an ernste Musik erinnerte. Man schien eben aus dem Speisesaal gekommen zu sein; denn Frau Sutherland schenkte, auf einem Stuhl hingegossen, mit kraftloser Höflichkeit einem corpulenten Militär mit dickem Glasglocke ihre volle Aufmerksamkeit; sie schien dessen Erzählungen

## Neues aus aller Welt.

— Eine heitere Geschichte erzählt der Pariser „Temps“. Ein Börsenmann, der auswärts fahren wollte, verfehlte den Eisenbahnzug, der sich gerade in Bewegung setzte, als der Jäger seine Fahrkarte löste. Nothgedrungen mußte er 2 volle Stunden auf den folgenden Zug warten. Da ein Börsenmann nicht müßig sein kann, so nahm er einen Fahrpreistarif in die Hand, und verrieth sich in die Berechnung der verschiedenen Entfernungen. Dabei entdeckte er, daß man ihm an der Kasse für seine Reisekarte 15,45 Franken abgenommen hatte, während nach seiner Berechnung der Fahrpreis nur 15,42 Franken betragen sollte. Der Börsenmann wandte sich sofort an den Schalterbeamten, der ihn ersaumt anschaute und nichts zu erwidern wußte. Dann suchte er den Inspector auf, wurde aber barsch abgewiesen. Unser Börsenmann ließ sich jedoch nicht einschüchtern. Ein Schreiben an die Bahnverwaltung, worin er in höflicher Weise sein Anliegen vortrug, blieb ohne Antwort. Nach einem zweiten Brief an diese Behörde wurde eine Untersuchung eingeleitet, deren Ergebnis war, daß berichtet wurde, eine anscheinend Irrensiniger habe sich am Fahrkartenschalter vorgestellt und die Rückerstattung von 3 Cent verlangt, die er angeblich zu viel für eine Fahrkarte bezahlt habe. Dabei habe er einen Heidenlärm gemacht. Die Verwaltung, die infolge dessen der Ansicht war, daß sie es mit einem Verrückten zu thun habe, ließ auch dieses zweite Schreiben unberücksichtigt. Der Börsenmann stellte jetzt der Verwaltung eine Ladung durch den Gerichtsvollzieher zu, was Anfangs eine allgemeine Heiterkeit unter den Bahnbeamten hervorrief. Als der Termin zur Gerichtsverhandlung heranlang, wurde man ernster. Man entschloß sich, einem Schwalbe den Fall zu übergeben. Ueber diese Wendung der Sache herrschte an der großen Freude bei den Bekannten des Klägers. Die 3 Centimes wurden an der Börse gehandelt, man kaufte sie sogar für 10 gegen 1. — Der Prozeß zog sich nun acht Monate in die Länge. In erster Instanz wurde die Verwaltung dazu verurtheilt, dem Börsenmann 8 Centimes zurückzuerstatten. Die Verwaltung erhebt Berufung, verliert nochmals, wendet sich an den Kassationshof, die letzte In-

stanz und wird hier zur Zahlung der 3 Centimes verurtheilt. Der Prozeß kostete der Bahnverwaltung 8000 Franken, während die Heiterkeit an der Börse mit 16000 Franken bezahlt wurde.

— Von einer neuen Mutter Gottes-Erscheinung wird aus Oswiegrim (Galizien) berichtet: In einer benachbarten Ortschaft war kürzlich ein steinernes Marienbild verschwunden. Nach langem Suchen fand man dasselbe auf einem Felde am Solafuß nahe Oswiegrim. Gleichzeitig tauchte das Gerücht auf, das Standbild sei Nacht von Strahlen umgeben in der Luft fliegend gesehen worden. Die Mutter Gottes habe sich den neuen Standort ausgewählt, um dort den Gläubigen zu erscheinen. Jetzt ziehen unzählige Prozessionen nach dem Marienbild, wo sie unter Gesang und Gebet stundenlang verbleiben, um die Mutter Gottes erscheinen zu sehen.

— Der Nachlaß des Schah Nasr-ed-din. Wie man aus St. Petersburg berichtet, repräsentire Teheraner Nachrichten zufolge der Nachlaß des Schah Nasr-ed-din einen Gesamtwerth von etwa einer Milliarde Franken. Der Gold- und Silbernachlaß allein betrage etwa 400 Millionen. Schah von Persien sein, in also noch immer ein leidlich gutes Geschäft. Der neue Schah, Muzaffer-ed-din, soll die Absicht haben, 100 Millionen von diesem Nachlaß für öffentliche, die Hebung der Kultur seines Reiches dienende Zwecke zu verwenden.

— Die spukhafte Mühle. Am Mälarsee wurde eine sonderbare Entdeckung gemacht, über die uns folgende Mittheilungen zugehen: An einem einsamen Fiede des Ufers befand sich eine halb verfallene Mühle, welche von der Bevölkerung im weiten Bogen umgangen wurde. Es hieß nämlich allgemein, es spuke darin; käme man in die Nähe, so sehe sich das Mühlrad in Bewegung, und aus großer Entfernung würden wüthige Steine aus dem Mühlenfenster geschleudert. Die Behörden schenkten diesen Angaben Anfangs keinen Wanden; als diese jedoch immer bestimmter und detaillierter wiederholt wurden, wurde beschlossen, der Sache auf den Grund zu gehen. Ein heimlich entsandter Beamter bestätigte das Unglaubliche; die Mühle begann thätig beim Herannahen von Menschen mit Steinen um sich zu werfen. Nun wurde das Ufer

mitten in der Nacht von Soldaten besetzt; einige muthige Männer traten in einem Rahne vom anderen Ufer heran, kaum nahen sie jedoch, so wurden sie von einem förmlichen Steinregen empfangen. Jetzt eröffneten die Soldaten ein wohlgezieltes Feuer auf die Mühle, und schon nach den ersten Schüssen wurde zum Zeichen der Uebergabe ein weißes Tuch gehißt. Man drang in das Gebäude ein und war nicht wenig erstaunt, dort eine wohlgeordnete Falschmünzer-Fabrik zu finden, die nur der Aberglaube der Bevölkerung lange Zeit vor Aufhebung geschützt hatte.

— Durch Anzünden seines Bureaus hat ein Beamter der belgischen Staatsbahn verurtheilt, von ihm begangene Veruntreuungen zu verbergen. Man schreibt darüber: Als Reinigungsarbeiter den Güterboden der Staatsbahn in der Rue des Comediens zu Brüssel betraten, bemerkten sie einen aus der Buchhalterei dringenden Brandgeruch. Beim Betreten derselben fanden sie den Buchhalter M. vor einem Fult, angeblich um die Flammen zu löschen, welche bereits das Bücherregal mit den Kassensbüchern erfaßt hatte. Bei näherer Untersuchung durch den Depotvorsteher aber stellte es sich heraus, daß die Bücher absichtlich soweit vorgeschoben worden waren, daß die Flammen sie ergreifen mußten. Das Feuer rührte aus einem vor dem Regal aufgeschütteten Haufen Papier her. Der Buchhalter hatte in diesen Tagen eine Revision zu erwarten und gedachte durch die Brandstiftung die von ihm vorgenommene Unterschlagung in Höhe von etwa 1500 Francs zu verbergen.

— Den nicht läblen Plan, eine „Diamantenfabrik“ zu gründen, hat der Washingtoner Chemiker Dr. Johnstone. Er will sich ein elektrisches Laboratorium beim Niagara-Wasserfall anlegen, um dessen enorme Kraftquelle zur elektrischen Herstellung künstlicher Diamanten zu verwenden. Dr. Johnstone behauptet, daß sich auf diese Weise die schönsten und größten Diamanten in einigen Tagen anfertigen lassen.

— Aus einer Opernkritik. Die Stimme der De-  
s ä t a n t i n steht zu der kleinen zierlichen Figur in schreiendem Gegensatz.



mit Interesse zu hören. Eine Handbewegung und ein Lächeln führte die beiden Leute vor den Sammelthron Frau Sutherlands und beide wurden dem Oberst und seiner Gattin in der höflichsten Form vorgestellt, die letztere, eine kleine, blass und unbedeutende Frau, hatte absolut nichts zu sagen.

„Wollen Sie mich einen Augenblick entschuldigen, Oberst Madison?“ sagte Frau Sutherland mit ihrem lebenswürdigen Lächeln; „ich möchte gern meinen Sohn Herrn und Fräulein Rogan vorstellen, welche er noch nicht kennt. Ich werde dann später das Ende Ihres merkwürdigen Abenteuers anhören.“

Sie nahm den Arm ihres Sohnes und beide durchschritten die ganze Länge des Salons, während Philipp, an einem Knopfe seines Rockes festgehalten, sich sehr gegen seinen Willen mit Oberst Madison unterhalten mußte.

(Fortsetzung folgt.)

### Aus der Umgegend.

§§ Wassenheim, 2. Jan. Mit dem Wechsel des Jahres hat sich auch ein großer Wechsel in unserer Gemeindebehörde vollzogen, welcher durch den Austritt unseres Herrn Bürgermeisters Schneider veranlaßt wurde. Es wurden gewählt: ein Bürgermeister, zwei Gemeinderäte und ein Feldgerichtsschöffe. Unser Ort zählt über 700 Seelen, worunter vor der Wahlperiode nur 46 wahlberechtigte Bürger zu verzeichnen waren. Kurz vor Aufstellung der Wahlliste lag dieselbe auf 59. Die Lage der Sache hat vielleicht noch manchen dazu veranlaßt, sich das Bürgerrecht zu erwerben, um bei den Wahlen mitwirken zu können, was denn auch einen entscheidenden Ausschlag gegeben hat. Sämtliche Wahlen nahmen einen ruhigen Verlauf und beschränkte sich die einzige Meinungsverschiedenheit nur auf einzelne Auseinandersetzungen der Parteien. Bei der Wahl eines Feldgerichtsschöffen ereignete sich ein interessanter Zwischenfall. Die Wahl wurde durch eine Gemeinde-Versammlung nach ortsüblicher Weise mit Stimmzetteln vollzogen. Nach Schluß des Wahlaufes stellte sich heraus, daß mehr Stimmzettel verschickt wurden, als Wähler anwesend waren. Es wird deshalb, wenn dies beanstandet wird, eine Wiederwahl erforderlich sein.

? Marienberg, 3. Jan. Am 9. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr, findet hier eine Sitzung des Kreistags statt. Auf der Tagesordnung steht u. A.: Vorschläge in Betreff der Wiederbesetzung des hiesigen Landrathsamts nach Maßgabe der Bestimmungen in § 24 der Kreisordnung vom 7. Juni 1885. (Das Landrathsamt wird verwaltet durch den kommissarischen Landrath Herrn Büchting.) — Die nachträglich angeordneten Vorarbeiten für eine Einienverlegung der Nebenbahn Herborn-Bangenhahn über Neustadt-Bangenhahn-Marienberg sind der Firma Knoch und Kallmeyer in Halle a. S. übertragen worden und werden durch Ingenieur Brinhausen ausgeführt werden.

### Öffentl. Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1897/98.

Auf Grund des § 2 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsamml. S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagte Steuerpflichtige im Kreis Wiesbaden (Stadt) aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschl. 20. Januar 1897 dem unterzeichneten Vorsitzenden der Veranlagungs-Kommission schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die Veräumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes für das Steuerjahr den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer zur Folge.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder willkürliche Verschönerung des Einkommens in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Anforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Abenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden an den Verträgen, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in den Geschäftsräumen des Unterzeichneten: Luisenstraße 11, Zimmer 1, 2, 4, 5, zu Protokoll entgegengenommen.

Wird die Abgabe zu Protokoll vorgezogen, so sind zu Hause vorher die erforderlichen Zahlenunterlagen und Berechnungen auf besonderem Bogen zusammenzustellen. Diese Zusammenstellung und die Befüge dazu sind mitzubringen. Aber auch im Falle einer selbstgefertigten Declaration wird zur Vermeidung von Beanstandungen und Rückfragen dringend empfohlen, die den Angaben der Steuererklärung zu Grunde liegenden Berechnungen an der dafür im Formular bestimmten Stelle (Seite 3 und 4) oder besser noch auf einer besonderen Anlage mitzutheilen.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungsteuer-Gesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetzsamml. S. 134) von dem Rechte der Vermögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist auf dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der Ergänzungsteuer kann nicht gerechnet werden. Die Ergänzungsteuer wird dieses Mal auf 2 Jahre veranlagt.

Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 43 des Ergänzungsteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögensanzeigen werden von heute ab Vormittags 10—12 Uhr in meinen Geschäftsräumen, Luisenstraße Nr. 11, Zimmer 5, auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Alle Briefe bitte ich lediglich zu adressieren: An den Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden, hier, Luisenstraße 11. Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden.

Wieland, Regierungsrath.

### Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung. 1263  
Lecher, Adelsheidstraße 46.

## Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concursverwalters versteigere ich heute Mittwoch, den 6. Januar cr., und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

28 Grabenstraße 28

das gesammte zur Concursmasse des Herrn Kaufmanns C. Kaltwasser gehörige Waarenlager, bestehend in:

Herren- und Knaben-Stroh- und Filz-Hüten, Cylinderhüten, Mützen, Cravatten, Kragen, Manschetten, Hemden, Strümpfe, Handschuhe, Wollwaaren aller Art, Herren- und Damen-Sonnen- u. Regenschirme, Corsetten, Kleider, Blousen, Bänder, Spitzen, Schürzen, Sammt, Damenstroh- und Filzhüte (garnirt und ungarnt.), Wolle und Baumwolle, Muffe, Boas, Damenkragen, Federn, Blumen, Unterhosen, sowie sonstige Kurz-, Weiß- und Wollwaaren aller Art, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Hellrich,

2096

Auktionator und Taxator.



Van Houten's  
Cacao  
per Tasse  
20 Pfennig

in dem eigens hierzu angenehm eingerichteten Lokale:

Webergasse 23.

Die einfache und rasche Zubereitung geschieht in Gegenwart der Besucher stets frisch. Auf Wunsch wird Gebäck, Specialität:

Edel holländ. Zwieback,

von R. W. Peters, Pilsberrum bei Amsterdam, mit servirt.

Der Besuch des Ausbait-Lokals, welches täglich, auch Sonntags, von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet, ist Jedermann, besonders den Damen, an gelegentlich zu empfehlen. 1603

## Frische Pfälzer Land-Butter,

(garantirt reine Bauernbutter) per Pfund M. 0.90, für Wiederverkäufer billiger.

FF. Centrif.-Molkerei-Särahmbutter,

(Feinstes Produkt, täglich frisch) für Wiederverkäufer per Pfund Mark 1.10 bei

H. Hornung & Cie., 3 Häfnergasse 3.

Niemand veräume einen Probecentner à Mark 1.— zu bestellen.

## Kohlen

für Haus- und Küchenbrand, 50% Stille, offerirt per 20 Centner franco Haus über die Stadtwage zu

Mark 19.50 netto,

so lange Vorrath.

Aug. Külpp, Hellmündstr. 33. 2098

### Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungsstation dahier verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:

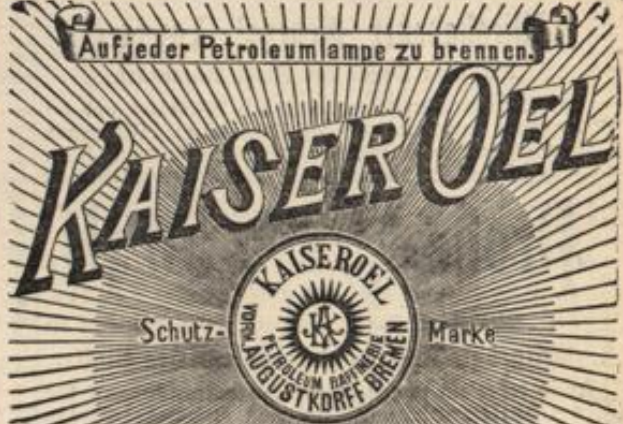
Buchenholz, 4 Schnittig, Raummeter 12 M. 50 Pf.  
5 13 50 "

Kiefern-(Anzünde-)Holz per Saß zu 1 M.

Das Holz wird frei in's Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm, Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2, entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zwecks der Anstalt gefördert wird. 734



Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.  
KAISER OEL  
Schutz-MARKE  
AUGUST KORFF BREMEN

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

### unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175° amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt

unter Nr. 16691, Classe 20b.

Geht zu beziehen durch:

Alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte, in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur direkten Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu M. 1.60,

„ 10 „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:

Wiesbaden, Kirchg. 34.

Telephon-No. 140.



Theater- und Masken-Garderobe,  
Verleih- und Verkaufs-Geschäft,  
nur allein hier und Umgegend von  
G. Treitler,  
3 Faulbrunnenstr. 3.

Empfehle zu den bevorstehenden Festlichkeiten zur Lieferung von Theater-Bühnen und Podium in allen Größen von 8—25 Mark, sowie allen dazu gehörigen Theater-Garderoben und Utensilien, Waffen, Stiefel, Stulpen, Perrücken, Bärte, Aufschneider u. s. w. 2026



Wohnung  
zweitens Stock links Wellritstraße 30.  
zu vermieten  
per 1. April  
1897, bestehend  
aus 2 Zimm.  
und Küche mit  
Abfluß im

### Wohnungs-Gesuch.

Zuche in nächster Umgebung Wiesbadens Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör. Offerten unter S. A. 114 an den Verlag des „Gen.-Anz.“ erbeten.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren (darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.



**Nur 5 Pf.**  
kostet unter dieser Rubrik  
jede Zeile  
bei Vorauszahlung.

# Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik  
eine Anzeige für dreimal  
bestellt, so ist die vierte  
Aufnahme  
umsonst.

**Raffin gold.**  
**Trauringe**  
liefert das Stück von 5 Mk. an.  
**Reparaturen**  
an sämtlichen Schmuckstücken,  
sowie Neuherstellung derselben  
in sauberster Ausführung und  
allerbilligsten Preisen.  
**F. Lehmann, Goldarbeiter**  
Langgasse 3, 1. Etage,  
kein Laden. 4551

**Wegen billiger**  
**Ladenmiete!**  
**Nur 1 Mark**  
neue Feder  
Chd. o. Anteruhr  
Reinigen 1.40.  
**Neue Uhren**  
aller Art  
allerbilligst.  
**Strengst. Gewissenhaftigkeit**  
**Chr. Lang, 920\***  
Uhren. Gold- und Silberarbeiter,  
28 Steingasse 28.

**Prima geräuch. Schinken, im**  
ganzen per Pfd. 80 Pfg.  
**Prima geräuch. Röllschinken ohne**  
Knochen 1 Mk. Pr. Rindfleisch,  
per Pfd. 60 Pfg. Prima Kalb-  
fleisch, per Pfd. 60 u. 66 Pfg.  
**J. Heymann, Albrechtstr. 40. 2071**

**TORF-**  
**STREU**

in Waggon und einzelnen  
Ballen zu beziehen durch  
**L. Rettenmayer,**  
Wiesbaden, 50  
21 Rheinstraße 21.

**Liebig's**  
**Fleischfuttersmehl**  
bestes Hunde- und  
Geflügel-Mast-Futter  
von heute ab  
per Centner 15 Mk.  
ab Station Oestrich-Winkel  
Bestellungen bei:

**Hexamer, 648**  
große Burgstraße 10.

**Bügelkursus** wird gründl.  
ertheilt. Berlin.  
Neumärkerstr. 1, Steingasse 1,  
Barterre. 1326

**Costüme**  
werden von 5 Mk. aus-  
geleitet. von 2.50 Mk. an  
bergestellt. Margaretha Stöcker,  
Frankenstraße 23, Part. 1573

**Den geehrten Damen**  
empfiehlt sich als tücht. Schneiderin  
auch in Kinderkleidern, in u. außer  
dem Hause. Fr. Richter, Wörth-  
straße 1, 1. St. L. a

**Alle Stickereiarbeiten,**  
sowie Ausstattungen werden  
billig und schnell besorgt  
**Steingasse 2, 3. Tr. rechts.**

**Entlaufen 1 schwarz, weiß u.**  
braun gezeichnete schottische  
Schäferhund. Abzug. gegen Bel.  
1158\* **Schachtstraße 7.**

**Restauration „Rheinlust“,**  
**Albrechtstraße 21.**  
Mittagsstisch 50 Pfg. u. höher.  
Neues Billard p. Stunde 40 Pfg.  
Habe das als vorzüglich an-  
erkannte Lager-Bier (Brauerei  
Bierbräuer Jellenteller) Hans  
Küffner in Papp genommen.  
1355 **W. Schmidt Wwe.**

**Fürst**  
**Bismarcks Porträt**  
in Kupferätzung, 60:80 cm  
groß, das beste aller von Prof.  
H. v. Zumbach Meisterhand.  
Vornehmster Wandschmuck! —  
Eigenhändig vom Albrechtstanzler  
sowie Prof. v. Z. autorisiert.  
Durch die Presse (Daheim,  
Klaberatsch, Post, Tägliche  
Rundschau, Hamb. Nachrichten,  
Köln. Zeitung, Bund der Land-  
wirthe etc.) rühmend besprochen.  
**Preis 12 Mark** ohne Rahmen.  
Zusätzl. Prospekt gratis. Packung  
und Porto bei Bezugnahme auf  
dies. Inserat ab Verlag frei.  
Zu bez. durch den Buch- und  
Kunsthandel oder den Kunstverlag  
von **G. Feuer u. Künze,**  
Kunstverlag, Berlin W. 30,  
Frobenstraße 17.

**Neue ev. Gesangbücher**  
und christl. Schriften-Niederlage  
des Kass. Colportage-Vereins,  
Haußbrunnstraße 1, Part. a

**Für Hausbesitzer!**  
**Streuand** liefert in ganzen  
und halben Karren.  
**August Ott sen.,**  
2028 Diebriegerstraße 19.  
und Mauerstraße 3/5 Bureau

**Flechten**  
Hautauschläge, Rötze, gelbe rauhe  
Haut, Flecken, Finnen, Mitesser,  
Sommerprossen etc. treten nie auf  
bei Anwendung von **Franz**  
**Kuhn's Glycerinschwefel-**  
**wassersalze, 50 und 80 Pfg.** per  
Stück. **Franz Kuhn, Part.,**  
**Nürnberg.** In Wiesbaden  
bei **Louis Schild, Drog., Lang-**  
**gasse 3, G. Moebius, Drog.,**  
**Lounusstr. 25 u. Otto Siebert,**  
**Drog., vis-à-vis d. Rathhaus. 792b**

**Beitungs-**  
**makulatur**  
ist zu haben in der  
**Expedition des Wiesb.**  
**General-Anzeiger,**  
**Marktstraße 26. D**

**Häusermarkt**  
**Tausch.**  
Weggungshalber vertausche mein  
hochrentables Haus in Frank-  
furt a. M. auf ein Gut, Villa,  
Boutereau, Bergwerk oder sonst.  
Objekt. Offerten erbitte unter  
**A. V. 21 an G. L. Daube & Co.**  
**Frankfurt a. M. 104/50**

**Käufe und Verkäufe**  
Ein eleg. u. poliertes  
**Vertikow**  
eleg. u. einf. Betten bill. zu  
verf. Roosstr. 7, Part. 1818

**Gelegenheitslanf.**  
2 sehr gute Pianinos, sowie  
3 Cassaforte für die Hälfte des  
Werthes abzugeben.  
1124 **Schützenhofstraße 3, 1.**

**Ein leichtes**  
**Kasten-Farrnchen**  
(zweirad.) zu kaufen gesucht. a  
lang, Al. Schwalbacherstr. 14, P.

**Ladeneinrichtg.**  
nebst Theke, welche sich noch in  
sehr gutem Zustande befinden,  
für Colonialwaarengeschäft zu  
kaufen gesucht. Adresse wolle  
man gef. unt. **G. W. 1200\***  
in der Exp. dieses Blattes nieder-  
legen. 1200\*

**Billig**  
**zu verkaufen**  
1 Gesehbeett, 1 Waschtisch, ein  
Nachttisch, 1 großer Schließkorb,  
1 eis. Schüttel, 2 Sprungbreiter,  
2 Gesehbe und 1 altes Del-  
gemälde auf Holz gemalt. Näh.  
**Hermannstraße 3, Hinterb.**  
**Frontispice. 1015\***

**Bett, zweifach, Spgr., 3teil.**  
Bett, Matratze, Keil u. Ded-  
bett, Kleiderschr. v. 16 Mk. an, Kom-  
mode, Tisch, Kanapee bill. u. verf.  
**Wellrichstraße 39, P. 1.**

**Neue Betten mit Rahmen und**  
3-theil. Matratzen, gebe sehr  
billig ab. 1185  
**R. David, Bleichstr. 12.**

**Ein fast neuer Mantel mit**  
Pelzreine u. Pelztragen, sowie  
1 Grad, für sch. Figur pass.  
1154\* **Kapellenstr. 8, 2.**

**Fahrrad (Pneumatik)**  
starke, gut laufende Maschine,  
Preis 85 Mk., und 2 schwarze  
Pudel, Ränchen u. Weiden,  
3 Monate alt, zu verkaufen. Zu-  
erst. in der Exp. d. Bl. 1176\*

**Neues**  
**Einspanner-Kutschgeschirr**  
(weiß plattirt), billig abzugeben.  
**H. Schenkelsberg,**  
Sattlerei und Dreibrümmfabrik.  
M. richstraße 72. 1492

**Ein kräftiger**  
**Einspann.-Fuhrwagen**  
steht zum Verkauft 204  
**Dogheim, Mühlstraße 12.**

**Ein sp. Biergeschirr**  
silberplattirt, hochlegant, ist sehr  
billig zu verkaufen durch **Rieh.**  
**David, Bleichstraße 12. 961\***

**Ein schön verziertes, eis.**  
**Schild, 60 Ctm. □, eine**  
achtpross. Ladenseiter und eine  
Decimalkwaage billig zu verkaufen.  
**Mühlstraße 9, Part. a**

**Ein guter Jaghund billig zu**  
verkaufen. Näheres 1102\*  
**Karlstraße 28, Mittelbau.**

**Papageien, grüne, sprech. graue,**  
ächte Congo-Vögel (gelehrt)  
alles ig., gef. Vögel, werden b.  
verf. b. **Flock, Walramstr. 20,**  
**Stb. Müb. 1083\***

**Für Packkisten**  
händige Abnehmer gesucht. 1819  
**L. Holfeld,**  
Porzellanhandl., Bohndorffstr. 16.

**Mietthgesuche**  
**Wohnung,**  
2 Zimmer u. Küche, Nähe Hirschgr.  
Webergasse, zum 1. April von  
ruh. Leuten gesucht. Off. mit  
Preis unter **K. A.** an die Expd.  
erbeten. a

**Mehrgasse 12**  
in der Nähe der Marktstraße, ein  
schöner Laden mit u. ohne  
Wohnung auf 1. April 1897  
preiswürdig zu vermieten.  
2092 **Jos. Dienst.**

**In vermieten**  
**Adelhaidestraße 37**  
(Vestlage) 5 Zimmer nebst Zu-  
behör, event. Stallung für zwei  
Pferde zu verm. Näheres bei  
686 **L. Schrems, Langgasse 5.**

**Adlerstraße 13**  
3 Zimmer, 1 Küche, mit Glas-  
abschluß, sowie 1 Zimmer auf sof.  
oder später zu vermieten. 94

**Adlerstraße 53**  
keine Wohnung von 2 Zimmer,  
Küche u. Keller sof. z. verm. 2153

**Adlerstraße 56**  
Dachwohnung zu verm. 1478

**Albrechtstraße 3,**  
8. St., 3 Zimmer nebst Zubeh.  
a. gleich o. 1. Januar zu verm.  
861 **Näh. im Laden.**

**Albrechtstr. 42, 2. St. 1**  
schöne Mansardwohn. 2 Zimmer,  
Küche, Keller auf 1. April zu  
vermieten. 1195

**Gleichstraße 19** Mansard-  
Zimmer a.  
einz. Pers. auf gleich zu verm.

**Ellenbogengasse 14**  
Wohnung von 2 Zimmern, Küche  
u. Zub. per 1. April zu verm.  
Näh. das. 1. St. oder Adolfs-  
allee 31, Part. 1864

**Barfingstraße 5, Neubau,**  
schöne Wohnungen v. 3 Zimmer  
mit Balkon, 2 Zimmer mit Ball.  
und Küche im Abschluß, Seiten-  
bau 2 Zimmer und Küche, sowie  
Laden mit Wohnung für Bäckerei  
zu vermieten. 1960

**Barfingstraße 6**  
eine neu hergerichtete Wohnung  
im Portier- u. Stod unter Glas-  
Abschluß, mit 3 geräumigen  
Zimmern, großer Küche, separate  
Klosets und dem nöthigen Zubeh.  
für den festen Preis von  
350 Mk. gleich oder später an  
ruhige Leute zu vermieten. Näh.  
bei dem Eigentümer **Walmühl-**  
**straße 15. 1913**

**Hermannstraße 21**  
3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu  
vermieten. Näh. 2. r. 2188

**Hirschgraben 18 1 Zimmer**  
u. Küche auf gleich billig  
zu vermieten. 994\*

**Jahnstraße 22, 2 Etage,**  
Wohnung, 3 Zimmer und  
Küche, sofort billig zu ver-  
mieten. 1288

**Karlstraße 30**  
Mittelb. schöne Wohn. 2 u. 3  
Zim. Küche u. Zubeh. z. verm.

**Kellerstraße 22**  
eine vollst. neu herger. 3-Zimmer-  
Wohnung zu verm. 1091\*

**Kirchgasse 47,**  
1. Wohnungstod, ist eine schöne  
Wohnung von 4 Zimmern und  
Küche mit 2 Mansarden und 2  
Kellern auf 1. April zu verm.  
Näh. bei **L. D. Jung** daselbst.

**Lehrstraße 31,**  
1. St., 2 Zimmer, Küche, Manf.,  
auf 1. April zu verm. a

**Indwighstraße 6**  
i. e. Logis a. gleich z. v. 1189\*

**Indwighstraße 14, 1 Wohnung**  
2 Zimmer, Küche, Keller, neu  
hergerichtet, sofort event. 1. Jan.  
zu vermieten. 1889

**Mainzerlandstraße, bei F.**  
Bach, ist eine fl. Wohnung  
1 Zimmer und Küche auf gleich  
zu vermieten. 1032\*

**Moritzstraße 72,**  
Gartenh., Wohnung von  
3 Zimmer mit Zubeh. an  
bessere Leute z. 1. April  
zu verm. Preis 320 Mk.  
Daselbst auch Manf.-Woh.  
v. 3 Zim. z. verm. 1222

**Philippstraße 2, 1-2 Zim.,**  
Küche, Keller z. verm. 2189

**Platterstraße 28,**  
3 Zim. u. Küche etc., Glasabschl.,  
1. April zu vermieten. Näh.  
1. Stod daselbst. a

**Röderallee 16** ist eine schöne  
heiß. Mansarde u. eine schöne  
helle Werkstätte, auch für Lager-  
raum pass., sofort zu verm. 1820

**Röderallee 20**  
Stb. Part., 2 Zimmer u. Keller  
sofort oder später zu verm. 4960

**Röderstraße 25,**  
Stb. Part., ist 1 Zimmer und  
Küche auf sofort zu vermieten.  
Näh. im Laden. 2127

**Römerberg 37**  
Seitenbau Parterre, 2 Zimmer  
und Küche sofort zu vermieten.  
Näh. Vorderhaus 1 St. 4824

**Schachtstraße 1,**  
1 Zimmer und Küche zu verm.  
Näh. Schulberg 15, Part. 1064\*

**Schachtstraße 30,**  
eine Dachwohnung zu verm. 127

**Schulberg 15**  
1 leeres Zimmer auf sofort zu  
verm. Näh. Stb. Part. 481

**2 Zimmer und Küche auf**  
2 1. April zu verm. 2176  
**Schwalbacherstraße 27.**

**Walmühlstraße 30**  
Wohnung von 4 Zimm. u. Zub.,  
sowie Wohn. u. Stallung f. Pferde  
per sof. zu verm. 1144

**Wellrichstraße 7**  
heiß. Manf. an einz. Pers. z. v.

**Albrechtstraße 37, Hinter-**  
haus 1. St., erhalten mehrere  
reine Leute billiges Logis mit  
oder ohne Kbst. 1911

**Castellstraße 6,**  
3 links, möbl. Zimmer zu ver-  
mieten. a

**Gustav-Adolfstr. 6,**  
4. L., findet reinl. Arb. gut. Logis.  
**Grabenstraße 26, 3. Stod,**  
möblirt Zimmer mit Kbst  
bill. zu vermieten. 1153

**Häusergasse 3, 2. Etage,**  
2 Herren Kbst u. Logis, 9 Mk.  
pro Woche. 345\*

**Helleraustr. 52, Part. ein**  
schön möbl. Zim. m. ob. sch.  
Pension billig zu verm. 986

**Hermannstraße 1, ein schön**  
möbl. Zimmer mit sep. Eingang,  
1. St., sofort zu verm. 1491

**Mauritiusstraße 10,**  
gut möblirtes Zimmer billig zu  
vermieten. 2094

**Moritzstr. 7, 1. Stb. erhalten**  
reine Arbeiter Schlafstelle.

**Oranienstraße 27**  
Stb. 3. St., Bienen 2 anst. d.  
seine schöne Logis erhalten. a

**Riehlstraße 11**  
Mittelbau, Part., ein einfach  
möbl. Zimmer billig zu ver-  
mieten. a

**Webergasse 54,**  
1. r., ein gut möblirtes Zimmer  
zu vermieten. 1959

**Wellrichstr. 14, 2. St.,**  
erhält anständiger junger Mann  
schönes Logis mit Kbst. 615\*

**Wollen-Gesuche:**  
**Junger Kaufmann**  
sucht passende Nebenbeschäftigung  
Bor- oder Nachm. Näh. Lützen-  
straße 17, B. 3. St. r. 1975

**Junger Bauschreiner**  
(Bankarbeiter) sucht Stellung.  
Offert. unter **B. 24** an die Expd.  
d. Bl. 1194\*

**Junger cautionsfähiger Mann**  
sucht Stelle als Hausbursche,  
Kassierer oder sonst einen Ver-  
trauensposten. Näheres Rhein-  
straße 60, Stb. 1. St. a

**Welches Confections-**  
**Geschäft**  
gibt einer Dame best. Standes,  
die früher selbst ein Geschäft hatte  
Arbeit außer dem Hause.  
Off. unter **B. 55** an die Expd.  
dieses Blattes. 1559

**Geb. erf. Frau sucht Stell.**  
als Haushälterin o. Kranken-  
pflegerin. Gest. Bestellungen u.  
990\* **Westendstr. 18, B. 3.**

**Ein älteres, erfahrenes Mäd-**  
chen sucht Monatsstelle 1181  
Lützenstraße 41, Stb. 3. St.

**Ohne Stellen:**  
**Ein tüchtiger, redigo-**  
**wandter junger Mann**  
findet sofort Stelle als  
**Acquisiteur**  
für eine Zeitschrift. Sehr  
geeignet für stellungslose  
Kaufleute. Näheres zu er-  
fragen in der Exped.

**Tücht. Fuhrknecht**  
gesucht bei **W. Gail Wwe., in**  
**Dieblich. 2015**



# Photographie A. Bark,

1 Museumstrasse 1.

Telephon 484.

Personen-Aufzug.

Central-Heizung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden zeige hiermit ganz ergebenst an, dass mein Neubau **Museumstrasse 1** nunmehr vollendet ist und sich mein Photographisches Atelier von jetzt ab in dem auf's eleganteste eingerichteten neuen Hause befindet. Dasselbe, mit allen Neuheiten der Zeit ausgestattet, kann mit seinen vornehmen Empfangs-, Warte- und Umkleide-Räumen als den höchsten Anforderungen entsprechend bezeichnet werden. Indem ich in Bezug auf Ausführung photogr. Arbeiten jeder Art nur das Vollendetste zusichere, lade ich zum Besuche meines neuen Etablissements ganz ergebenst ein.

2080

Hochachtungsvoll

**A. Bark, Museumstrasse 1.**

Personen-Aufzug.

Telephon 484.

## Eine vollständige Klassiker-Bibliothek.

Die deutsche Klassiker-Bibliothek

# 8 Klassiker

herausgegeben von **Rudolf von Gottschall**

# für nur 12 Mark.

Die deutsche Klassiker-Bibliothek bringt in vorzüglicher Auswahl die Werke von

Goethe, Schiller, Lessing, Körner, Kleist, Hauff, Lenau, Heine.

**Zusammen 5259 Seiten Text.**

Die deutsche Klassiker-Bibliothek enthält alles Wissens- und Lesenswerthe unserer Klassiker und außerdem als werthvolle Beigaben:

Portraits der 8 Dichter auf Kupferdruckpapier,

Biographien derselben

Gedichtregister nach den alphabetisch geordneten Anfängen und

Citatenregister.

Zu beziehen durch die

## Buchhandlung von Heinrich Lützenkirchen,

3 Bärenstrasse 3.

## Poths'sche Punsche

Ananas- u. Rothwein-Punsch  $\frac{1}{4}$  Fl. Mk. 2.80  $\frac{1}{2}$  Fl. Mk. 1.50  
Arac- und Rum- „ „ 2.40 „ 1.30

Liefert als **Spezialität** in anerkannt vorzüglichster Qualität im  
Detail-Verkauf

**August Poths, Liqueurfabrik,** gegr. 1861

**Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.**

1649

Sonntags bis Abends 8 Uhr geöffnet.

## Wichtig für alle Blumenfreunde.

Wer seine Topfgewächse, Blumen und Blattpflanzen zur herrlichsten üppigsten Entfaltung und nie gesehener Blütenpracht bringen will, verwende einzig und allein das erste und beste Originalpräparat

## Chemiker Hesse's Pflanzen-Nahrung

bewirkt schönes gleichmäßiges Gedeihen, verhütet das Gelbwerden der Blätter und macht das öftere Umschneiden unnöthig. Syacintben, Tulpen usw. treiben schnell und sicher mit ausnehmend großen Blüten. Gänzlich geruchlos! Son sparsamem Verbrauch! Viele Anerkennungen über glänzende Resultate. à Büchse 60 Pfg. und 1.20 Mk., bei 5 großen Büchsen franco. Prospekt gratis und franco. 1906

Als Geschenk verwendbar, sende zum **Ausnahmepreise** gegen Einsendung von 5 Mk. franko 5 große Büchsen.

Chemiker G. M. Hesse,  
in Pausa (Sach.)

## Eine Wittwe

bittet um ein Darlehen von **120 Mark** gegen monatliche Rückzahlung. Best. Offerten unter N. 25 an die Exp. d. Bl. 1199

Anmeldungen zu einem nach Neujahr beginnenden

## Extra-Tanz-Cursus

sowie einem desgleichen für **Francalse** und **Ländler** und **neuesten Gesellschaftstänze** nehme zu jeder Zeit entgegen.

## Fritz Heidecker,

Dirigent der Curhausbälle in  
Wiesbaden u. Ems.

2152

**Mauritiusstrasse 10.**

## Tanz-Unterricht.

Montag, den 11. Januar 1897 beginnt ein neuer **Cursus für Tanz-Unterricht u. Anstandslehre.** Baldgefällige Anmeldungen beliebe man in meiner Wohnung **Börthstraße 3** abzugeben.

2128

**P. C. Schmidt.**

## Extra-Tanz-Cursus.

Herren u. Damen die frdl. Anzeige, dass ich am **11. Januar** einen Extra-Cursus beginne. Gefl. Anmeldungen erbitte an

**R. Seib,**

Tanz- und Anstandslehrer,  
**Bleichstr. 15a, II.**

2097

## 11. Weseler Lotterie

Erste Klasse Ziehung am 14. Januar.  
 $\frac{1}{2}$  Loos Mk. 3.30,  $\frac{1}{4}$  Loos Mk. 6.60.

Vollloose für alle 3 Klassen gültig:  
 $\frac{1}{2}$  Mk. 7.70,  $\frac{1}{4}$  Mk. 15.40.

Liste und Porto für jede Klasse 20 Pfg. empfiehlt

**M. Cassel, Wiesbaden,**

**Kirchgasse 40.**

2184

## 10 Mill. Mark baar

betragen die Gesamt-Gewinne der staatlich garantierten

## Grossen Geld-Lotterie.

Hauptgewinne: Mark 500,000, 300,000, 200,000, 100,000, 70,000, 60,000 u. s. w.  
Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 11. und 12. Januar 1897.  
Original-Loose incl. Deutscher Reichsteu-  
steuer für Mark 22.00, Mk. 11.00, Mk. 5.50, Mk. 2.75.

Prospekte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, ver-  
sende auf Wunsch im Voraus gratis.

101/00

**C. F. Artmann, Braunschweig**

## Achtung!

| Ich biete meiner Kundschaft   |   | per Liter 15 Pfg. |
|-------------------------------|---|-------------------|
| Petroleum                     | „ | „ 27              |
| Ruder                         | „ | „ 14 u. 18        |
| Weizenmehl                    | „ | „ 20              |
| Suppen- und Gemüse-Rudeln     | „ | „ 12              |
| Erbisen, Linsen, Bohnen       | „ | „ 34              |
| Kneipp's Malzkaffee           | „ | „ 32              |
| Engelhard's                   | „ | „ 98              |
| Gebr. Kaffee (reinschmeckend) | „ | „ 12              |
| Rorn                          | „ | „ 16              |
| Braunschweiger Cichorie       | „ | „ 43              |
| Prima Schmalz                 | „ | „ 28              |
| Rübbel                        | „ | „ 22              |
| Kernseife                     | „ | „ 6               |
| Orangen                       | „ | „ 6               |
| Citronen                      | „ | „ 20              |
| Amerik. Kaffee                | „ | „ 20              |

N. S. Zucker und Petroleum nur für Kundschaft.  
**C. Kirchner,** Wellstrasse,  
Ecke Hellmündstrasse.

196

## Latrinengruben und Sandfänge

werden in und außerhalb der Stadt angenommen zu entleeren.  
Anmeldungen **Diebricherstrasse 19** und **Mauer-  
gasse 3/5 Bureau.**

2027

**August Ott sen.,** Abfuhrunternehmer.

## Anstalt für Stotterer

von **R. P. Scheer,**

**Rheinstr. 79, Sprechz. v. 10—12 u. 7—8 Uhr.**

Honorar nach Heilung. — Prosp. grat.

1356

## Sie müssen

Ihre Frau schützen. Nähl.  
Belehrung p. Krzbb. gratis,  
als Brief gegen 20 Pfg.  
Porto. **R. Oschmann,**  
Konstanz (Baden) E 25, 131/66

Extrath (reell), besserer Stande  
werden discret vermittelt. Off.  
u. N. 33 an die Exp. d. Bl. 1432



schlossen sich zwei Ansprachen der Herren Deut. d. R. Henrich und Sr. Excellenz Herrn Viceadmiral Mensing. Ersterer toastete auf die erschienenen Gäste, während das Hoch Sr. Excellenz dem Wiesbadener Militär-Verein galt. Die getroffenen Anordnungen waren in jeder Hinsicht sehr zufriedenstellend. Außer den gewöhnlichen gewählten Vorträgen der gut besetzten Vereinskapelle sorgte nicht minder die Gesangsabtheilung des Vereins, unter der Leitung ihres langjährigen Dirigenten Herrn Behrer Klein, der sich, mit seiner, wenn auch kleinen Schaar Sängern, seiner Nähe halber, für eine feierliche Unterhaltung. Die vorgetragenen Chöre, welche ausgenommen von 2 Nummern fast durchweg im pianissimo wiedergegeben werden mußten, versetzten leider durch den bei dem Verkaufsbetrieb der Loose herrschenden Lärm nahezu ihre Wirkung. Demgegenüber schenkte man den Vorträgen zweier humoristischen Quartette der Kameraden Thoma, Ernst, Rud. Meyer, Klein, Kalbiger und Kilian, sowie dem Schlusschor „Mein Vordentöschchen“, die größte Aufmerksamkeit. Den zweiten Theil des Abends bildete wie immer die Verlosung der Weihnachtsgaben und erstreckte sich diesmal die Zahl der Gewinne auf 298. Von diesen repräsentierten ca. 10 je einen Werth von 5–30 Mk. Der sich hieran anschließende Ball, mit einer musterhaft geführten Polonaise eingeleitet, hielt die Teilnehmer bis zum frühen Morgen beisammen.

— **Königliche Schauspiele.** Die 2. Rate des Abonnementsgeldes ist zur Zahlung fällig geworden. Die Einzahlung erfolgt in den Vormittagsstunden von 9–11 Uhr an der Bilettkasse des königl. Theaters auf der Colonnade gegen Vorzeigung der Abonnementskarten.

\* **Der Architekten- und Ingenieur-Verein** hält morgen Dienstag den 5. d. Mts. Abends 8 Uhr im Restaurant „Livoli“, Quisenstraße 2, seine dritte ordentliche Versammlung ab, zu der wie immer die Mitglieder des Alterthumsvereins willkommen sind. Die Tagesordnung enthält u. a. einen Vortrag des als Gast anwesenden Herrn Professors R. Henrich aus Aachen über einige „praktische und künstlerische Fragen im Städtebau“, ein Thema, das im Hinblick auf unsere hiesigen städtischen Verhältnisse bei der fortwährenden Vergrößerung unserer Stadt, Renanlage von Straßen etc. von besonderer Bedeutung ist. Professor Henrich genießt einen Namen als Städtebauer, er hat bei einigen größeren Städteerweiterungskonferenzen erste Preise errungen und ist auch als Schriftsteller auf diesem Gebiete vortrefflich bekannt.

\* **Stenographische Schule.** Die Eröffnung der neuen Kurse in der Stenographischen Schule erfolgt am 11. Januar, Abends 8 Uhr, im Schulgebäude an der Rehrstraße. Im Anfänger- und Fortbildungskursus wird nach dem Stolze'schen System (amtlich gelehrt im preussischen Abgeordnetenhaus und an der Berliner Universität, amtlich angewendet in den stenographischen Büreaus des preussischen Landtages und deutschen Reichstags) unterrichtet; an den Diktationsübungen können sich Vertreter verschiedener Systeme theilnehmen. Näheres über Anmeldungen, Stundenplan, Honorar u. s. w. im Anzeigenteil dieses Blattes. — Jedem, der sich viel mit Schreiben beschäftigt hat, ist es wohl schon fühlbar geworden, wie beschwerlich unsere gewöhnliche Schrift ist in vielen Fällen, wo Umstände die Eile gebieten; daher ist die Aufforderung: „Lernt stenographieren!“ sehr gerathen.

\* **Diskussions-Abend.** Wir werden ersucht auch an dieser Stelle nochmals auf den morgen, Dienstag Abend, um 8 1/2 Uhr, im Welschsaal des Rathhauses stattfindenden ersten Diskussionsabend der deutsch-katholischen (freireligiösen) Gemeinde aufmerksam zu machen. (Siehe Inserat).

— **Das 25jährige Dienstjubiläum des Herrn Stadtrathes Mühlmann** wurde am Samstag Abend durch eine Feier im oberen Festsale des „Deutschen Hofes“ feierlich begangen. An derselben nahmen die städtischen Beamten, darunter die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jöck, Bürgermeister Hefz, Beigeordneter Römer, Stadtbaurath Winter, Direktor Muhlmann und Ingenieur Schwegler Theil. Herr Sekretär K. a. u. w. würdigte in längerer Rede die Verdienste des Jubilars, die auch Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jöck in einer weiteren Ansprache hervorhob. Bei Vorträgen und Liedern nahm die Veranstaltung einen sehr animierten Verlauf.

□ **Bezirks-Ausschuß.** Verhandelt wurde in erster Reihe auf Einsprachen, welche 5 verschiedene Interessengruppen gegen die von den städtischen Corporationen unter Zustimmung der Polizeibehörde beschlossene Abänderung des bislang bestehenden Fluchtlinienplanes für die Distrikte Wallufer Weg, Kirchbaum und rechts des Schiersteiner Weges erhoben haben. Die Haupt-Unterschiede des einen Planes gegen den alten beruhen darin, daß nach jenem die Bauweise eine geschlossene, daß eine Diagonalstraße vorgesehen ist, daß verschiedene Plätze eine andere Gestalt erhalten etc. etc. Die Einsprechenden glauben sich besonders durch die letzten beiden Änderungen insofern geschädigt, als sie ihnen die angemessene Verwerthung ihres Besitzes unmöglich machen, auch sehen sie die Änderungen als keineswegs durch das öffentliche Verkehrs-Interesse bedingt an, während nach der Ansicht des Magistrats, die sich mit dem Gutachten des Herrn Regierungs- und Bauraths Reindert deckt, allerdings das Verkehrs-Interesse und besonders ästhetische Rücksichten die vorgenommenen Änderungen fordern. Auch der Bezirks-Ausschuß schloß sich dieser letzteren Auffassung an, er kam daher zur Zurückweisung der erhobenen Einsprachen, sowie zur Genehmigung des vorgelegten Planes. — Des Weiteren lag der Uhrmacher Herr Wilsch. Bengel von Rödelheim wider den Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung derselben wegen Entziehung des Bürgerrechtes. Der Kläger ist in Rödelheim als Sohn eines hiesigen Staatsbürgers geboren. Er selbst hat sich niemals um die Aufnahme in den preussischen Unterthanen-Verband bemüht, auch von seinem Vater weiß Niemand, daß er das gethan oder nach 1866 für Preußen optirt habe, nichtsdessenungeachtet verlieh ihm im Jahre 1885 ein ausdrücklicher Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung das Bürgerrecht, er fungierte sogar zeitweilig als Stadtverordneter, bis er plötzlich durch eine Zuschrift des Magistrats überrascht wurde, wonach er auf Grund des § 20 Absatz 6 der Städteordnung vom 8. Juni 1891 binnen 8 Tagen von der Bürgerliste gestrichen werden solle. Durch diese Verfügung sieht W. sich besonders um bewilligen beschwert, weil bei ihm der § 7 der citirten Städteordnung Platz greife und weil eine Abänderung der endgiltig festgestellten Gemeindegrenzen innerhalb des Jahres nicht erfolgen könne, er beantragte daher die Aufhebung desselben. Der Beschluß des Bezirks-Ausschusses gab diesem Antrag auch statt, weil W. i. J. zugestanden haben das Bürgerrecht erlangt habe und weil nicht nachgewiesen sei, daß er die preussische Staatsangehörigkeit nicht besitze.

\* **Aus dem Jahresberichte des Vereins Creditreform Wiesbaden.** Wilhelmstraße 5, dürften folgende Zahlen auch für weitere Kreise von Interesse sein. Der Verein, der in Viebrich und Etville, a. Rh. Filialen besitzt, zählt gegenwärtig 315 Mitglieder. Im Laufe des Jahres wurden 5559 schriftliche und mindestens eine gleiche Anzahl mündliche Auskünfte erteilt. Im Mahnverfahren wurden 538 Forderungen im Gesamtwerte von Mk. 62,878.50 behandelt. Hieron wurden 336 Posten mit

Mk. 48,366.25 zum Einzug gebracht, während 202 Posten mit Mk. 14,512 uneinbringlich blieben. Der Leiter des Vereins wird in der nächsten Generalversammlung einen Entwurf zu einer Creditversicherung vorlegen, welcher bezweckt, die Mitglieder des Vereins gegen mäßige Prämie vor Verlusten an Außenständen zu bewahren.

— **Der Weihnachtspäckerei-Verkehr 1896** war auch in diesem Jahre ein ganz bedeutender. Es wurden insgesammt 31887 Pakete auf den hiesigen Postämtern gegen 30 111 im Vorjahre ausgegeben, also 1776 mehr. Die Gesamtanzahl der eingegangenen Pakete betrug 46082 gegen 41453 im Vorjahre, mithin 4629 mehr. Die Gesamtzahl der ausgegebenen Pakete betrug somit 77969 gegen 71564 im Vorjahre, also 6405 mehr. Eine in morgiger Nummer zu veröffentlichende Tabelle wird eine ausführliche Uebersicht über den gesammten Weihnachtspäckerei-Verkehr 1896 geben.

□ **In Lebensgefahr** schwebte am Samstag ein Schuhmann, welcher mit anderen Schülern nach einem Hause in der Ludwigstraße gerufen war, um einem dort ausgebrochenen Standal ein Ende zu bereiten. Als der Beamte dem Standalmacher das von diesem geführte Gewehr entziehen wollte, entzündete sich dasselbe und schlug die Kugel dicht an dem Gesicht des Beamten vorbei in die Wand ein. Dem Standal wurde durch die Abführung des Ruhebrechers ein Ende gemacht.

\* **Immobilienverkauf.** Im Monat Dezember 1896 sind hieselbst 9 Wohnhäuser für zusammen 747,000 Mk. und 4 Grundstücke für zusammen 65,050 Mk. freiwillig verkauft worden. Bei den Häusern betrug der höchste Kaufpreis 154,000 Mk. und der geringste 42,000 Mk. In demselben Monat des vorhergegangenen Jahres wurden 15 Häuser für zusammen 1,432,375 Mk. und 9 Grundstücke für zusammen 43,779 Mk. freiwillig verkauft.

\* **Immobilienversteigerung.** Heute Vormittag liegen die Erben des Rentners Carl Poths von hier das im Distrikte „Auf der Salz“ 4c. Gew. gelegene Grundstück im Flächengehalte von 8 ar 55 qm, taxirt 13,688 Mk., abtheilungshalber auf dem Rathhause versteigern. Herr Architekt Ehr. Dähne legte mit 25,100 Mk. das Höchstgebot ein.

\* **Ueberraschung** wurde gestern Nachmittag vor dem Tannusbahnhofe ein 10 Jahre altes taubstummes Mädchen und am linken Arme verletzt.

\* **Kaminbrand.** Gestern Abend halb 11 Uhr kam in dem Turmhause ein Kaminbrand zum Ausbruch, der durch die requirirte städtische Feuerwache alsbald wieder gelöscht wurde.

\* **Erweiterung des Fernsprechverkehrs.** Von jetzt ab ist Wiesbaden zum Fernsprechverkehr mit Köln, Mülheim (Rhein), Bonn und Coblenz zugelassen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt 1 Mk. Auch die Städte Viebrich, Etville und Rüdesheim sind zum Gespräch mit diesen Orten zugelassen. Ein Gespräch zwischen Rüdesheim und Coblenz kostet 25 Pfg., im übrigen Verkehr 1 Mark.

— **Checonsens der Staatsbeamten.** Das Staatsministerium hat beschloffen, die Verpflichtung zur Einholung des Checonsenses für die Staatsbeamten durch eine bloße Anzeigepflicht von der vollendeten Thatsache der Eheschließung zu erheben.

== **Hauscollekte.** In diesen Tagen wird in unserer Stadt eine Hauscollekte zum Besten des Diakonissenhauses in Kaiserswerth abgehalten werden. Den evangelischen Einwohnern Wiesbadens wird diese Collekte aufs wärmste empfohlen. Schon eine lange Reihe von Jahren haben Kaiserswerther Diakonissen in reichem Segen hier gewirkt. Es gilt die Förderung eines Werkes der Menschenliebe, das von unermesslichem Segen für die evangelische Kirche und für alle Kreise unseres Volkes ist. Der da spricht: „Was ihr gethan habt einem unter meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan“, wolle allen Wohlthätern an himmlischen Gütern schenken, was sie fähig sind an irdischen darreichen.

× **Arg gefährdet** war Freitag Abend in der Wiesbadener Allee zu Viebrich der Straßenbahn-Verkehr durch eine Erbsenlung, die sich dortselbst ereignete. Da sofort geeignete Vorkehrungsmaßregeln getroffen wurden, so wurden weitere Unfälle verhütet.

## Aus dem Gerichtssaal.

□ **Strassammer-Sitzung vom 4. Januar.**

**Rückfällige Diebin.** Die Dienstmagd Anna Maria Bendel von Wiesbaden, eine mehrfach wegen Diebstahls bereits vorbestrafte Person, fand nach Verbüßung ihrer letzten Strafe im Jahre 1894 Ausnahme in dem Kgl. für entlassene weibliche Sträflinge und verblieb dort bis 1895. Trotz ihrer trüben Vergangenheit gelang es ihr, sich das unbeschränkte Vertrauen des Hausvaters zu erwerben. Sie mißbrauchte dasselbe jedoch, indem sie jede sich ihr bietende Gelegenheit zu Diebstählen, besonders Wäsche-Diebstählen benutzte und ganze Wagenladungen von Weißzeug etc. aus dem Hause fortzuschleppte. Nach der Anzeige hat sie die Sachen zu der Wittwe Elise Höll und der Ehefrau Feiz (letztere eine Bekannte, welche sie im Gefängniß gemacht, wo die Feiz den Posten einer Aufseherin bekleidete) geschleppt, bei denen dieselben auch erworben wurden. Die Frauen wußten die Objekte indes zum Theil auf Auktionen gekauft haben. Sie wurden von der Anzeige der gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Hehlerei freigesprochen, während die Bendel wegen rückfälligen Diebstahls eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren nebst dreijährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte als Nebenstrafe traf.

## Aus der Umgegend.

\* **Viebrich, 3. Jan.** Auf dem Waldmann'schen Landebod spielte gestern Vormittag gegen 11 Uhr ein 16jähriger Bursche mit Pulver, steckte dasselbe an und als es nicht gleich zünden wollte, blies er hinein. Durch die nunmehr sofort erfolgte Entzündung zog sich der Unvorsichtige eine schwere Augenverletzung zu, welche seine Ueberführung in das Krankenhaus nöthig machte. Es besteht die Gefahr, daß er die Sehkraft auf seinen Augen dadurch verlieren wird.

□ **Frauenstein, 4. Jan.** Der „Männergesang-Verein“ hielt wie alle Jahre auch gestern seine Generalversammlung ab, in welcher der Jahresbericht vorgelesen wurde, der für den Verein durchaus günstig ist. Da nun der seitherige Präsident Herr Josef Fuchs zurückgetreten, wurde zur Wahl eines neuen Präsidenten geschritten. Aus dieser ging Herr Adam Schneider als gewählt hervor.

E. **Etville, 4. Januar.** Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr brach in der Hofstraße der Wittwe Menges in der Hofgasse Feuer aus, welches Scheune und Stallung einäscherte. Durch die Feuerwehr wurde der Brand rasch gelöscht und so jede weitere Gefahr beseitigt.

\* **Nambach, 1. Jan.** Sonntag, den 17. d. Mts., Mittag 3 Uhr hält Herr Landwirthschafts-Inspektor Reiser-Königsheim, der, nachdem ein Wanderlehrer für den Regierungsbezirk Wiesbaden zum Ersatz für Herrn Müller-Brünn nicht ange stellt worden ist, die Vorträge und praktischen Unterweisungen in den Kreisen südlich der Bahn — also auch im Landkreis Wiesbaden — übernommen hat, eine landwirthschaftliche Versammlung ab, in der er über ein landwirthschaftliches Thema Vortrag halten wird.

R. **Welsbach, 4. Jan.** In der vorletzten Nacht brach in der Hofstraße des Schlossers Peter Müller Feuer aus, wodurch in verhältnismäßig kurzer Zeit Scheune und Stallungen eingeäschert wurden. Da seit einigen Monaten dies die sechste hier vorgekommene Feuersbrunst ist, so vermuthet man wieder Brandstiftung.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

### Königliche Schauspiele.

— **Wiesbaden, 4. Jan.** Die gefristige Aufführung von Wagners „Tosca“ erregte ein ganz besonderes Interesse durch das Gaskspiel der badischen Kammerfängerin Frl. Meißner. Sie hatte an Stelle der Frau Reuß, die nach dem Theaterzettel heiser ist, die Partie der „Ortrud“ zu singen. Frl. Meißner ist eine sehr rühmlich bekannte Wagnerfängerin, die unter Felix Mott's Dirigentenstab herantreite und sich auch in Bayreuth einen sehr guten Ruf erworben. Die Künstlerin besitzt neben ihrem ganz hervorragend geschulten, mit virtuoser Klangfülle ausgestatteten Organ eine ungemein lebendige dramatische Gestaltungskraft. Sie fühlt und lebt jede einzelne Nuance ihrer Partie in voller Innigkeit mit und erzielt damit eine innere Wahrheit und Vollendung ihrer Darstellung, wie sich ihrer nur wenige rühmen können. Auch in der gestrigen Partie entwickelte sie diese Eigenschaft in vollem Maße. Sie sang im zweiten Akt mit großer Berve, jede einzelne Bewegung ihrer inneren Empfindung Telramund gegenüber trefflich markierend und mit feiner berechneter Ueberlegung ihr rachebrütendes Verhalten der Elsa gegenüber motivierend. Dabei kam das melodische Organ der Künstlerin frei und ungezügelt zur vollen Geltung und übte auf das Publikum eine so vorzügliche Wirkung aus, daß es die herrliche Leistung oft mit lange währendem Beifall auszeichnete. Die Elsa wurde von Frl. Korb gestern zum ersten Mal dargestellt. Frl. Korb bringt eine günstige Figur für diese Rolle mit. Ihre Stimme klang gestern erfreulich rein und sicher, hielt auch in den Ensemblescenen sehr gut Stand. Ueberhaupt war die Partie sehr gut durchgearbeitet und einheitlich abgeleitet. Die Darstellung derselben war zwar keine künstlerisch vollendete, ließ aber immerhin die fortschreitende Verbesserung der Künstlerin auch nach dieser Seite hin erkennen. Herr Schwieger war als König Heinrich wieder sehr gut bei der Stimme, ebenso Herr Krauß in der Titelrolle. Die Partie des Telramund hatte Herr Strakosch übernommen, der dieselbe gesanglich sehr korrekt durchführte.

— **Königliche Schauspiele.** Das für die laufende Woche angekündigte Repertoire hat folgende Veränderungen erlitten: Donnerstag, den 7. Januar kommt im Abonnement D „Maria Stuart“, Anfang 6 1/2 Uhr, zur Aufführung. Freitag, 8. Januar im Abonnement A neu einstudirt „Die weiße Dame“ und Samstag, den 9. Januar, Abonnement B „Glück bei Frauen“, Anfang 7 Uhr zur Aufführung.

\* **Refizienz-Theater.** Der mit so vielem Beifall aufgenommene Schwan „Unter falscher Flagge“ erlebt am Dienstag seine vierte Aufführung. Auf dem Spielplan steht ferner „Hotel zum Freihafen“, die Gesangsposse „Fidèle Jungen“, der Schwan „Othello's Erfolg“ mit einer Bravourrolle für Hrn. Schulze und „Das Weirerhäuschen“, Musikalisches Genrebild von Hoff, Musik von Selberg.

St. **Frankfurt, 3. Jan.** Unserer Theaterdirektion ist für alle Novitäten, welche sie im neuen Jahre bringt, das gleiche Glück zu wünschen, wie mit dem gestrigen Lustspiel „Renaissance“ von Schönbach u. Koppel-Elsfeld, welches großen Beifall fand und flott gespielt wurde. — Im Opernhaus thut das Weihnachtsmärchen jeden Nachmittag seine Schuldigkeit und zieht Jung und alt an.

— **Spielplanentwurf der Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, 5. Jan.: „Aida“. Im Ab. Gew. Pr. — Mittwoch, 6. 3 1/2 Uhr: „Schönklärchen“. Erm. Pr. Auf. Ab. — Donnerstag, 7. Zum ersten Male: „Der arme Heinrich“. Musikdrama von Hans Pfitner. Im Ab. Gew. Pr. — Freitag, 8.: — Samstag, 9. 3 1/2 Uhr: „Schönklärchen“. Auf. Ab. Erm. Pr. — Abends 7 Uhr: „Fidèle“. Im Ab. Gew. Pr. — Sonntag, 10. 3 1/2 Uhr: „Schönklärchen“. Auf. Ab. Erm. Pr. Abends 7 Uhr: „Der Prophet“. Im Ab. Gew. Pr. — Schauspielhaus. Dienstag, 5. und Mittwoch, 6.: „Renaissance“. Victorino: Frl. El. a. G. — Donnerstag, 7.: — Freitag, 8.: „Fall Clemenceau“. — Samstag, 9. Zum ersten Male: „Gebildete Menschen“. Volksstück in 3 Akten von J. Leon. — Sonntag, 10. 3 1/2 Uhr: „Emilia Galotti“. Abends 7 Uhr: Zum ersten Male wiederholt: „Gebildete Menschen“. — Montag, 11.: „Renaissance“. Bitterino: Frl. El. a. G.

## Telegramme und letzte Nachrichten.

○ **Berlin, 4. Jan.** Dem „Verl. Tagbl.“ zufolge haben einige europäische Großmächte, darunter Frankreich und Rußland, sich entschlossen, bei den Vereinigten Staaten von Nordamerika ihren Einfluß dahin auszubieten, daß es zwischen ihnen und Spanien zu keinem Bruche kommt.

○ **Berlin, 4. Jan.** Unter Vorsitz des Geheimen Medizinalraths Prof. v. Bergmann fand gestern eine Versammlung der ärztlichen Inhaber der Privatkliniken in Berlin statt, um gegen eine Verfügung der Steuerbehörde, wonach den ärztlichen Besitzern erwählter Anstalten auch den Gewinn aus ihrer Thätigkeit in diesen Kliniken versteuern müssen, Stellung zu nehmen. Prof. v. Bergmann schlug vor, daß man bei dem Oberverwaltungsgericht klagen werden müsse. Ferner müsse eine Deputation beim Kultusminister unter Vorlegung des Sachverhalts vorstellig werden. Die Versammlung ernannte eine Kommission zur Durchführung der Klagen gegen die Steuerbehörde bis zur höchsten Instanz.

○ **Neapel, 4. Jan.** Cardinal San Felice ist gestern Morgen gestorben.

○ **Graz, 4. Jan.** Der Oberleutnant Reumann vom 26. Infanterie-Regiment hat sich aus unbekanntem Gründen erschossen.



× **Wien, 4. Jan.** Es verlautet, der Kaiser reist zum Jubiläum der Königin Victoria nach London.

Q **Paris, 4. Jan.** Aus Madagaskar wird gemeldet, daß General Galliani entschlossen sei, die Königin abzusetzen, weil sie bei der Neujahrsfeier im königlichen Palast eine Demonstration für die Wiederherstellung der Unabhängigkeit der Insel veranstaltet hat.

Q **Calais, 4. Jan.** Der Dampfer „Deux Freres“ ging in der Nähe der französischen Küste unter. Die aus 16 Personen bestehende Mannschaft ist ertrunken.

C **Brüssel, 4. Jan.** Die von hiesigen und auswärtigen Blättern gebrachte angebliche Antwort des Königs auf die Ansprache des Kammerpräsidenten gelegentlich der Gratulationscour, worin der König einen Tadel gegen die liberale Regierung ausgesprochen und den Wunsch für die vollständige Befreiung der Provinzen ausgedrückt haben soll, wird als vollständig erfunden bezeichnet.

C **Constantinopel, 4. Jan.** Bei dem gestrigen Neujahrs-Empfang auf der österreichisch-ungarischen Botschaft gab Baron Galice in Erwiderung auf die Ansprache des Repräsentanten der österreichisch-ungarischen Kolonie der Hoffnung Ausdruck, daß der Frieden erhalten bleiben werde.

h **Montevideo, 4. Jan.** Die an Bord des Dampfers „Baruna“ entstandene Meuterei, wobei der Capitän und 2 Schiffslieutenants Messerstücke erhielten, wurde mit Hilfe der Mannschaft des englischen Kriegsschiffes „Retribution“ niedergeschlagen und die Meuterei in Fesseln gelegt.

**Me**

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

**Kleinen Anzeigen**

wie Wohnungsgesuche und -vermietungen, Stellenausschreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art, Kapitalgesuche, Ausleihofferten etc.

**Billigst und wirksamst**

zur allgemeinen Kenntnis der interessierten Kreise zu bringen durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener General-Anzeiger“.

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich beigelegten Inseratenbogens

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Das Bankgeschäft Carl Meintze, Berlin W., hat der Gesamtauflage unserer Zeitung eine Beilage betreffend Wesseler Geldlotterie, deren erste Ziehung am 14. und 15. Januar cr. stattfindet, beigelegt, worauf wir unsere Leser hierdurch aufmerksam machen.

**Ballseide v. 60 Pfg.** bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze Seide von 60 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, farciert, gemustert, Damast etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter. 40% Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

**Familien-Nachrichten**

In dieser Rubrik finden die von unseren Abonnenten eingesandten Familien-Nachrichten kostenfrei Aufnahme. Die täglichen Personalien des königlichen Standesamtes der Stadt Wiesbaden siehe unter den amtlichen Bekanntmachungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Hauptmann Eigenbrodt, Coblenz. — Herrn Bergassessor Salchow, Bonn. — Herrn Carl Benz jr., Trarbach. — Herrn Hauptmann und Gouvernements-Adjutant Deltus, Köln. — Herrn Heine, Benden, Köln. — Herrn Carl Bockwinkel, Hagen i. W. — Herrn C. Ritterhaus, Remmied. — Herrn Louis Roggell, Nadebornwald. — Herrn Gerichtsassessor Vempy, Siegburg.

Eine Tochter: Herrn Nicola Dougué, Coblenz. — Herrn Roter Erich, Schweich (Mosel).

Verlobt: Frä. Rosa Mainz mit Hrn. Max Joseph, Frankfurt a. M. — Frä. Sophie Doctor mit Hrn. Heinrich Herz, Reiningen-Frankfurt a. M. — Frä. Margarethe Diez mit Hrn. Edmund Corneli, Köln-Ehrenfeld. — Frä. Emilie Vempy mit Hrn. Oscar Reß, Köln-Rhannen. — Frä. Adli Tillmanns mit Hrn. Carl Otto, Barmen. — Frä. Edith Schmidt mit Hrn. Max Ernst Rieth, Bergen l. Rhein-Köln b. Saarbrücken. — Frä. Maria Baum mit Hrn. Dr. Max Hillemanns, Bonn-Duisburg. — Frä. Tola Keller mit Hrn. Dr. Arthur Schwabe, Saarbrücken-Bons. — Frä. Clara Moosberg mit Hrn. Abraham Goldstein, Bückeburg-Grevenbroich. — Frä. Rosa Gensvanz mit Hrn. Otto Pitsch, Porcellette in Rott, Fischeln.

**Adressenschreiben,**

sowie sonstige schriftliche Arbeiten werden billigst besorgt.

Offerten unter D. 30 an die Expedition.

**Kohlen**  
der besten Bechen, sowie 4996

Buchen-, Kiefern-, Scheit- u. Anzündholz, Holzkohlen, Lohkuchen, Briquetts und Anthracithohlen, liefert billigst die Kohlenhandlung von Karl Riehl, (früher in Firma Schachtstr. 7.

Bestandstraße 54, 1. Et. 5. 1 auch 2 reinkl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis. 1207\*

Römerberg 3. Manjardwohnung 2 Z. Küche u. Keller a. 1. April z. verm. 1202\*

Wer seine Frau lieb hat vorwärts kommen will, lese Dr. Bock's Buch Kleine Familie 30 Pf. Briefm. eins. G. Klöttsch, Verlag, Leipzig 28. 1976

**Personal-Credit**

von 500 Mark aufwärts, verschafft distr.

E. Kramer, behördl. autor. Agent Budapest, Eszobogasse Nr. 10. 210\*

**Verloren**

ein Manschettentuch (Kt) vorstehend, mit rothem Stein. Wiederbringer gute Belohnung. Friedrichstr. 45, Stb. l. 1. Et.

Wallramstraße 35 ist ein Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. 2213

Adlerstraße 60, 2. L. kann ein Mädchen Logis erhalten bei Frau Gaud. 1211\*

Sedanstraße 9, Bdh. Frontsp., 1 Zimmer, Küche, zu vermieten. Ndh. Part. a

Schöne große Petroleum-hängelampe mit Bräunen, b. z. verl. Taunusstr. 32. P. 1218

Emserstraße 40 1 Zimmer u. Küche an geringe Leute zu verm. Ndh. Sedanstraße 9, Part. a

Gleichstraße 17, 3. St., er-halten zwei reinkl. Arbeiter Kost und Logis. a

Frankenstraße 9, eine hübsche 3. Dachwohn. 2 Zim. u. Küche im Stb. an r. 2. auf 1. April zu vermieten. 1214\*

**Alte Frau**

tagsüber gesucht. 1219 Richeberg 5, 2 St.

In der Parfümeriebranche jahrelang thätige erste Verkäuferin, der beste Referenzen zur Seite stehen, sucht pr. 1. April gleiche Stellung in dieser Branche. Gefl. Offerten erbet. an C. Krause, Dessau, Wallstraße 6. 144/27

Steingasse 30 H. Wohn. p. 1. April z. verm. 2219

Gustav-Adolfstr. 16, 2. Tr., eine schöne febl. Wohnung mit herrl. Aussicht, 3 Zim., Küche, Balkon, Mans., mit Closett im Abchl., a. 1. April z. verm. 1212\*

Steingasse 25 eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör billig auf 1. April

**Bleichstraße 19**

1. Etage, 5 Zimmer, Küche, zwei Keller, Mansarde per 1. April ganz od. geth. zu verm. 1924

**Adlerstraße 30**

1 Stg., eine leere Stube zu vermieten. Ndh. daf. 2020

**Feldstraße 26**

ist eine ab-gehoffene Wohnung 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen 1 Stiege. 2216

**Junge Kanariendähne und 3 Zuchtweibchen bill. z. verl.**

1204\* Moritzstr. 45, Wth. P. r.

**Gute gebr. Möbel**

aller Art werden billig abgegeben. 1206\* Kl. Schwalbacherstr. 14, P. l.

**Ein Federkissen, gebr. Bett u. ein Kinderbett, gekloppte Strohsacke bill. z. verl.**

1210\* Adelheidstr. 54, Stb. l.

**Schöne Gänsefedern**

zu verkaufen. Caféstr. 9, 1. St.

**Alle Näharbeiten**

von den ger. bis zu den feinsten werden in u. außer dem Hause angenommen. Ndh. Helenenstr. 11, 2. St. 1205\*

**Ein Junge**

aus achtb. Familie sucht Lehr-Stelle zu Ostern auf ein Bureau oder kaufm. Geschäft. Offerten mit Beibringung von erbeten unt. L. G. 34 an die Expedition d. Blattes. 1215\*

**100 Spiegel v. Rt. 2.50 an**

Bettstow 26, Kommoden 20, Küchenschrank 20, 2-tür. Kleiderschrank 30, Doppelbett 15, Kissen 4, vollst. Bett 50, Sopha 30, Waschkommoden 20, sowie ovale, vieredrige, Ausziehl-, Waschl- und Nachttische, Stühle außerst billig, alles neu. Adlerstraße 18, Nordh. Part. 1213\*

**Schwalbacherstr. 63**

2. Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 2210

**Frankenstraße 19**

schöne Wohnung 3 Zimmer, Küche und Zubeh., desgl. 2 Zimmer, Küche u. Zub. auf 1. April, sowie 1 Zimmer u. Küche auf gleich zu verm. Ndh. Part. 2209

**Adlerstraße 18 a**

2. St. r., 1 möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu vermieten. 1203\*

**Adlerstraße 52**

eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, K., z. zum 1. April zu vermieten. 2215

**Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 4. Januar.**

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

| Staatspapiere.                 |  | Bank-Aktion.                   |  | D. Gold u. Silb.-Sch.          |  | Amerik. Eisenb.-Bds             |  | Berliner                   |  |
|--------------------------------|--|--------------------------------|--|--------------------------------|--|---------------------------------|--|----------------------------|--|
| 4. Reichsanleihe . . .         |  | Deutsche Reichsbank . . .      |  | Farbwerke Höchst . . .         |  | 6% Centr.-Pac. (West.) . .      |  | Schlusscourse.             |  |
| 3 1/2 % do. . . . .            |  | Frankf. Bank . . . . .         |  | Glasind. Siemens . . . .       |  | 5% do. (Joaq.) . . . . .        |  | 2. Januar Nachm. 145.      |  |
| 3 % do. . . . .                |  | Deutsche Eff.-W.-Bank . .      |  | Intern. Bauges. Pr.-Act. .     |  | 5% Chic. Burl. (Jowa.) . .      |  | Credit . . . . .           |  |
| 4. Preuss. Consols . . .       |  | Deutsche Vereins- . . . .      |  | St. . . . .                    |  | 4% do. . . . .                  |  | Disconto-Command . . .     |  |
| 3 1/2 % do. . . . .            |  | Dresdener Bank . . . . .       |  | Elektr.-Ges. Wien . . . .      |  | 4% do. Burl. - Qney . . .       |  | Darmstädter . . . . .      |  |
| 3 % do. . . . .                |  | Mitteldeutsche Cred.-B. . .    |  | Nordd. Lloyd . . . . .         |  | 5% do. Neaska-Div. . . . .      |  | Deutsche Bank . . . . .    |  |
| 5% Griechen . . . . .          |  | Nationalb. f. Deutschl. . .    |  | Verein d. Oelfabriken . . .    |  | 5% Chic. Milw. u. St. P. . .    |  | Dresdener Bank . . . . .   |  |
| 5% Ital. Rente . . . . .       |  | Pfälzische . . . . .           |  | Zellstoff, Waldhof . . . .     |  | 5% Chic. Rock Isl. u. . . .     |  | Berl. Handelsgea. . . . .  |  |
| 4 1/2 % Oest. Gold-Rente . .   |  | Rhein. Credit . . . . .        |  | Eisenbahn-Aktion.              |  | 5% Pac. I. M. Est. u. Coll. . . |  | Russ. Bank . . . . .       |  |
| 4 1/2 % Silber-Rente . . . .   |  | Hypoth. . . . .                |  | Hess. Ludwigsbahn . . . .      |  | 4% Danv. u. RioGrand . .        |  | Dortmunder, Gronau . .     |  |
| 4 1/2 % Portug. Staatsanl. . . |  | Württemberg. Verbk. . . .      |  | Pfälz. . . . .                 |  | 4% Illinoi Central . . . . .    |  | Mainzer . . . . .          |  |
| 4 1/2 % do. Tabakanal. . . . . |  | Oest. Creditbank . . . . .     |  | Dux, Bodenbach . . . . .       |  | 5% Norw. Pac. I. Mtg. . . .     |  | Marienburger . . . . .     |  |
| 5. Russ. Anl. . . . .          |  | Bergwerks-Aktion.              |  | Staatsbahn . . . . .           |  | 5% Oreg. u. Calif. I. . . . .   |  | Lübeck-Büchen . . . . .    |  |
| 5. Rum. v. 1881/88 . . . .     |  | Bochum, Bergb.-Gusst. . .      |  | Lombarden . . . . .            |  | 5% Pacif. Miss. co. I. M. . .   |  | Franzosen . . . . .        |  |
| 4. do. v. 1890 . . . . .       |  | Concordia . . . . .            |  | Nordwesth. . . . .             |  | 5% West N.-Y. u. Pen. . . .     |  | Lombarden . . . . .        |  |
| 5. Russ. Consols . . . . .     |  | Dortmund Union-Pr. . . .       |  | Elbthal . . . . .              |  | 5% sylvanien I. M. . . . .      |  | Elbthal . . . . .          |  |
| 5. Serb. Tabakanal. . . . .    |  | Gelsenkirchener . . . . .      |  | Jura-Simplon . . . . .         |  | Loose.                          |  | Buschterader L. B. . . .   |  |
| 5. L. B. (Nisch-Pir.) . . . .  |  | Harpener . . . . .             |  | Gotthardbahn . . . . .         |  | 3 1/2 % Goth. Pr.-Pfdb. I. . .  |  | Prince Henry . . . . .     |  |
| 4. St.-R.-B. H.-Obl. . . .     |  | Hibernia . . . . .             |  | Schweizer Nord-Ost . . . .     |  | 3 1/2 % do. do. II. . . . .     |  | Gotthardbahn . . . . .     |  |
| 5% Span. Russere Anl. . .      |  | Kaliw. Aschersleben . . . .    |  | Central . . . . .              |  | 3% Köln-Mindener . . . . .      |  | Schweiz. Central . . . . . |  |
| 5% Türk. Fund. . . . .         |  | Kaliw. Aschersleben . . . .    |  | Ital. Mittelmeer . . . . .     |  | 5% Oest. 1860er Loose . . .     |  | Nord-Ost . . . . .         |  |
| 5% do. Zoll- . . . . .         |  | do. Westeregeln . . . . .      |  | Merid. (Adr. Nets) . . . .     |  | 2% Raab-Grazer . . . . .        |  | Warschau, Wiener . . . .   |  |
| 1% do. . . . .                 |  | Riebeck, Montan . . . . .      |  | Westicilianer . . . . .        |  | 4% Turkenloose . . . . .        |  | Mittelmeer . . . . .       |  |
| 4% Ungar. Gold-Rente . .       |  | Ver. Kbn. und Laurab. . . .    |  | sub Prince Henry . . . . .     |  | Braunschw. Th. 20 Loose .       |  | Meridional . . . . .       |  |
| 4 1/2 % Eb. v. 1889 . . . . .  |  | Oesterr. Alp. Montan . . . .   |  | Eisenbahn-Obligationen.        |  | Finland. . . . .                |  | Russ. Noten . . . . .      |  |
| 5% Silb. . . . .               |  | Allgem. Elektr.-Ges. . . . .   |  | 4% Hess. Ludwigsb. . . . .     |  | 5% Freiburger Fr. 15 . . . .    |  | Italiener . . . . .        |  |
| 5% Argentinier 1887 . . . .    |  | Anglo-Cont-Guano . . . . .     |  | 4% do. v. 81 (3 1/2, 101.40)   |  | 5% Mailänder „ 45 . . . .       |  | Türkenloose . . . . .      |  |
| 4 1/2 % innere 1888 . . . . .  |  | Bad. Anilin- u. Soda . . . .   |  | 4% Pfälz. Nordb. Ldw. . . .    |  | do „ 10 . . . . .               |  | Mexicaner . . . . .        |  |
| 4% innere 1888 . . . . .       |  | Braunerei Binding . . . . .    |  | Bex. u. Mexbahn . . . . .      |  | Meininger „ 7 . . . . .         |  | Lanabütte . . . . .        |  |
| 4% Unif. Egypter . . . . .     |  | z. Esighaus . . . . .          |  | 4% Elisabethst. steuerf. . . . |  | Geldsorten.                     |  | Dortmund. Union V. A. . .  |  |
| 3% Priv. . . . .               |  | z. Storch (Speier) . . . . .   |  | 4% do steuerf. . . . .         |  | 20 Franks-Stücke . . . . .      |  | Bochumer Gußstahl . . .    |  |
| 5% Mexicaner Russere . . .     |  | Cementw. Heidelberg . . . .    |  | 4% Kasch. Odb.-Gold . . . .    |  | do. in 1/2 . . . . .            |  | Gelsenkirchener B. . . .   |  |
| 5% do. E.-B. (Teh.) . . . .    |  | Frankf. Trambahn . . . . .     |  | 4% do. Silber . . . . .        |  | Ducaten . . . . .               |  | Harpener . . . . .         |  |
| 3% do. Cons. inn. Stb. . . .   |  | La Veloce Vorz.-Act. . . . .   |  | 5% Oest. Nordwestb. . . . .    |  | do. al marco . . . . .          |  | Hamb. Am. Pack . . . .     |  |
| 4% Stadt Rom II/VIII . . .     |  | do. Stamm-Act. . . . .         |  | 5% Südb. (Lomb.) . . . . .     |  | Engl. Sovereigns . . . . .      |  | Nordd. Lloyd . . . . .     |  |
| 4% abg. Wiesbadener . . .      |  | Braunerei Elche (Kiel) . . . . |  | 3% do. . . . .                 |  |                                 |  | Dynamite Truste . . . .    |  |
| 4% 1887 . . . . .              |  | Bielsfelder Maschf. . . . .    |  | 5% Staatsbahn . . . . .        |  |                                 |  | Reichsanleihe . . . . .    |  |
| 4% do. v. 1896 . . . . .       |  | Chem. Fabr. Griseheim . . . .  |  | 4% Oest. Staatsbahn . . . . .  |  |                                 |  |                            |  |
| 3% Stadt Lissabon . . . . .    |  | z. Goldenberg . . . . .        |  | 3% do. I. VIII. . . . .        |  |                                 |  |                            |  |
| 4% Stadt Rom II/VIII . . .     |  | z. Waller . . . . .            |  | 3% do. IX. . . . .             |  |                                 |  |                            |  |



**Auf Bestellung komme ins Haus.**  
**Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter

### Wittwe Carl Nicodemus

am Sonntag Nachmittag 4 Uhr plötzlich und unerwartet in die ewige Ruhe abzurufen. Dieses allen Freunden und Bekannten zur Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 4. Januar 1897.

Familie Wilh. Nicodemus,

Carl Nicodemus,

Aug. Nicodemus,

Heinrich Nicodemus.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 6. Januar, Nachmittags 3 1/2 Uhr**, vom Leichenhause aus statt. 1216

### Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von **Wilhelm Rau**

19 Bleichstraße Wiesbaden Bleichstraße 19.  
Gegründet 1866. Gegründet 1866.

Großes Lager in

### Holz- und Metall-Särge

jeder Art,

sowie Lager sämtlicher Leichen-Anstaltungen.  
Prompteste Bedienung. Billigste Preise.

Bei vorkommenden Sterbefällen erbitte Anfrage oder Bestellung im Laden Bleichstraße 19 und wird dann Alles Weitere von mir veranlaßt. 146

### Deutsch-kathol. (freireligiöse) Gemeinde zu Wiesbaden.

Morgen, Dienstag, 5. Jan., Abends 8 1/2 Uhr:

### Erster Discussionsabend

im **Wahlsaal des Rathhauses** (Erbauungs-Saal).

Thema: **Wie gelangt man zu einer selbstständigen religiösen Ueberzeugung?** 2093

## „Sprudel“.



Die erste General-Versammlung findet am **18. Januar 1897** im großen Saale des **Hotel Victoria** statt.

Unsere Mitgesprüder aus den Jahren 1893 und 1895 erhalten „Kappe und Stern“ in den nächsten Tagen.

Renanmeldungen erbitten wir bei Herrn **Wilhelm Neuendorf**, **Kochbrunnenplatz 1**, mittels Postkarte, baldmöglichst bewirken zu wollen. 2107

Der kleine Rath.

## StenographieSchule

Staatlich genehmigt (System Stolze).

Die Schule bietet Gelegenheit zur Erlernung der Kurzschrift, zur praktischen Ausbildung in der Stenographie, wie zur Erhaltung der angeeigneten Fertigkeit und stellt Fähigkeitszeugnisse aus; außerdem vermittelt dieselbe stenographische Aufnahmen von Korrespondenzen, literarischen Arbeiten, Vorträgen, Verhandlungen u. s. w., sowie Anstellungen der ausgebildeten Stenographen. — Unterricht im Maschinenschreiben.

Die **Eröffnung** der neuen Kurse erfolgt am **11. Januar, Abends 8 Uhr**, im Schulgebäude an der Lehrstraße.

### Stundenplan.

**Montag:** 8/9 Anfängerkursus. **Mittwoch:** Fortbildungskursus. **Freitag:** Anfängerkursus. 9/10 (1. Diktatbth. 2. Diktatbth. 60—120 Silben p. M. Vorträge. 120 u. m. Silben

Das **Honorar** beträgt für den Anfängerkursus 6 Mk. und für den Unterricht der übrigen Abtheilungen je 3 Mk. (Unterricht im Maschinenschreiben 6 Mk.).

**Anmeldungen** zur Theilnahme werden bei dem Leiter des Unterrichts, **Lehrer H. Paul**, Hartingstraße 8, und im Botenzimmer des Rathhauses entgegen genommen. 2207

Das Kuratorium der StenographieSchule.

**Voll-, Halb- u. Einbäder Dampfbad- bäder** u. s. w. verabfolgt nach ärztlicher Vorschrift 2141

**Masseur Ph. Flach**, Stiftstraße 2.

## Jahresanfang 1897.

Für **Handwerker und Geschäftsleute** empfiehlt:

## Rechnungen

in allen Grössen mit Namendruck:  
100 1/4 Bogen von 1.50 Mark ab.  
100 1/4 Bogen von 2.— „ „

## Hanfcouverts mit Firma

500 Stück von 2.— Mark ab.

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeiger's.

Friedrich Hannemann.

## August Poths,

Liqueurfabrik,

empfiehlt seine **superfeine Liqueure** in **vorzüglichsten Qualitäten:**

Vanille, Curacao, Mocca Anisette, Pfeffermünz, Persice, Ingwer, Cacao etc.

in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen  
à Mk. 1.50, 0.80 und 0.50.

### Allasch

per 1/1 Flasche Mk. 2.—

Comptoir im Hofe.

## MEYERS

Mit 1000 Bildertafeln und Kartenbeilagen.

= Soeben erscheint =

In 5., neubearbeiteter und vermehrter Auflage:

## KONVERSATIONS-

## LEXIKON

17 Bände  
je 50 Pf.  
17 Bände  
je 8 Mk.

17,500 Seiten Text.  
17,500 Seiten Text.

Probehefte und Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.

10,000 Abbildungen, Karten und Pläne.

Erstes süddeutsches

## Büreau für Graphologie

von **Fritz Machmer**, Kaiserslautern.  
Charakter-Beurtheilung nach der Handschrift.  
(Skizze 2 Mark, ausführl. Analyse 4 Mark.)  
Anfertigung von Gutachten bei gefälschten Schriftstücken und anonymen Schmähbriefen. 211b  
**Schnellste Bedienung.**

## PETER HABER, Graveur

24 Webergasse 24.

NB. Mein Ausstellungskasten befindet sich Ecke Michelsberg und Schützenhofstraße.

## Eine Gelegenheit.

Mt. 7.

## Nur kurze Zeit!

Lebensgroße Kreidezeichnung.

## Nach jeder Photographie

werden tadellose Bilder ausgeführt für den Preis von Mt. 7.—. Näheres 1196\*

Hellmundstraße 52, Parterre.

NB. Ausstellung bei Steiner, Langgasse.

## Maggi's

Suppenwürze, ebenso Maggi's Bouillon-Kapseln sind frisch eingetroffen bei:

130/101

Louis Schild, Drogerie,

Langgasse 3.

Die Original-Flaschen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Mt. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

**J. & G. Adrian**  
WIESBADEN  
Comptoir-Bahnstr. 6.

Aufbewahrung in eigenen Lagerhäusern.  
Einiges Einbrennen am Platz.  
Spedition und Rollfuhrwerk.  
Prompte Verpackung.  
von Eisen-Effekten u. Gütern. - Assuranz.

## Alle Flecke

auch Tinten-Flecke aus Anzügen etc. entfernt die bewährte chemische **Wash-Offen** „Sopal-Fleckwasser“ v. Gehr. Tscharnka Erfurt. Flasche 30 u. 50 Pf. bei: Louis Schild, Wiesbaden. 962b

## Gesucht

per sofort 3 Zimmer oder ganz. Stock von 4 Zimmern, als Arbeitsräume. Es können nur Räume gebraucht werden mit tadellosem hellen Licht oder Oberlicht. Offerten mit Preis-Angabe unter A. V. 18 an Daasenstein & Vogler, A. G., Frankfurt a. M.

## Allg. Deutscher Verband „Solidarität“

(Zuschn.-Krankenkasse) Sitz Wiesbaden gewährt seinen Mitgliedern nach viermonatl. Mitgliedschaft bei einem Wochenbeitrage von 30 Pf. im Krankheitsfalle wöchentlich 8 Mk., außerdem eine Sterberente. (Eintrittsgeld für männl. Pers. im Alter v. 16—50 J. 1.50 Mk.) Auskunft und Anmeldungen bei den Herren **H. Müller**, Frankenstr. 21, Stb. Part. r., **H. Röder**, Platterstr. 44, Stb. 3, und **Joh. Frensch**, Weistr. 12, Stb. Part.; in Dieblich: **A. Lauf**, Mainzerstr. 37; Ambnburg; Restaur. Friesing; Schierstein a. Rh.: **Ph. Schäfer**, Lindenstraße 9; Kappel: **Ph. Wehrum**, Rodulstr.

## Goldminen-Industrie

Sachgemässe Information erteilen

**Schöber & Dönitz**, DRESDEN und LONDON E. C.  
Cophall House, Cophall Avenue. 66b

## Buchführungs-Unterricht

(Speziell für **Gewerbetreibende** eingerichtet). Günstige Gelegenheit für Töchter und Söhne von **Gewerbetreibenden**. Gründlicher Unterricht; leicht fassliche Methode. Näheres Honorar. Beste Empfehlungen. Anmeldungen bis spätestens den 6. d. Mts. Näheres im Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers.“ 2206

## Brenn- und Anzündeholz,

sowie **Kohlen** der besten Bechen, liefert in jedem Quantum

**Josef Huck**, Holz- u. Kohlenhandlung, 1142 Römerberg 12.